

Staufer Kurier

Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen



Nummer 19 38. Jahrgang CMYK+

Donnerstag, 8. Mai 2014



„Alte Mauern – Neue Wege“ – so lautet das Motto der Heimattage Baden-Württemberg, die 2014 am zehnten Wochenende in Waiblingen gefeiert werden. Der Auftakt ist am vergangenen Wochenende der Tradition gemäß mit dem „Baden-Württemberg-Tag“ gemacht worden, ein Tag, an dem sich zum einen die Unternehmen des Landes vorstellen und ihre

Wirtschaftskraft zeigen können; zum anderen ergriffen Vereine und Verbände die Gelegenheit, sich mit Tanz und Gesang auf der Marktplatz-Bühne darzustellen. Und das passend zum Motto: der Tradition verhaftet oder auf modernen Wegen. Spaß hatten alle Gruppen und beim Publikum stießen die einen wie die anderen auf Begeisterung.

Heimattage Baden-Württemberg beginnen mit dem „Baden-Württemberg-Tag“ am Samstag und Sonntag

„Höchstleistungsschau“ für Unternehmer und Vereine

(dav) Ein mit acht Grad kühler, wolkenverhangener Samstag im frühen Mai – der Marktplatz ist gleichwohl um 10 Uhr gedrängt voll und die Besucherinnen und Besucher schauen gespannt zur großen Bühne am Kopfende des Platzes beim Justitia-Brunnen, wo der Oberbürgermeister anhebt: „An diesem schönen Samstagmorgen ...“ – munteres, freundliches Lachen aus dem Publikum – „Aber es stimmt doch, es ist ein schöner Samstag!“, ruft Andreas Hesky in die Menge und bekennt: „Dies ist ein bewegender und schöner Moment! Seit sechs Jahren schon fiebern viele und auch ich auf diese Stunde hin. Jetzt ist der Startschuss gefallen: die Heimattage Baden-Württemberg in Waiblingen sind eröffnet und ich freue mich, dass wir sie gemeinsam feiern können!“. Vom Wetter lasse sich hier doch niemand davon abhalten, gute Stimmung zu haben, zeigte sich Hesky überzeugt und erntete „Bravo!“-Rufe. Den „Baden-Württemberg-Tag“ mit seiner Erlebnismesse und den zahlreichen kulturellen Highlights gab der Oberbürgermeister mit nur drei Schlägen auf das Bierfass frei – und das Städtische Orchester unter der Leitung von Musikdirektor Roland Ströhm intonierte „Kein schöner Land“.

Alle hatten am Samstag, 3. Mai 2014, dabei sein wollen: allen voran die Bürgerschaft in großer Schar, Landtagsabgeordnete, Vertreter der Landesregierung, Stadträtinnen und Stadträte, Ortschafträtinnen und Ortschafsräte, Vertreter der Bürgerschaftlichen Gremien, die Oberbürgermeister Christoph Palm aus Fellbach, Frank Nopper aus Backnang und Matthias Klopfer aus Schorndorf – Andreas Hesky hieß sie auch im Namen der Ersten Bürgermeisterin Christiane Dürr und der Baubürgermeisterin Birgit Priebe herzlich willkommen. Willkommen zum ersten von insgesamt zehn Leuchtturm-Wochenenden zwischen Anfang Mai und Anfang Oktober.

Er selbst habe es kaum noch erwarten können, gestand der Oberbürgermeister, und er spreche sicherlich auch für die vielen, die sich seit langem für diesen Tag eingesetzt hätten. Jetzt gehe es los „und jetzt wollen wir uns als gute Gastgeber für das Land präsentieren!“. Die Fahne der Heimattage, die Hesky im vergangenen September in Rottenburg aus der Hand des Ministerpräsidenten übernehmen konnte, zierte die Bühne, gehalten von Sulamith Klein von der Geschäftsstelle der Heimattage.

Den Auftakt dieser Festwochen machte am vergangenen Wochenende der Tradition des Landes entsprechend der „Baden-Württemberg-Tag“, genau genommen zwei Tage, an denen sich bei einer Leistungsschau mehr als 70 Unternehmer, Handwerker, Dienstleistungsunternehmen und Tourismusanbieter präsentierten; nicht nur aus Waiblingen, sondern aus dem ganzen Land, um ihre Innovationsfähigkeit, Wirtschaftskraft und Leistungs-

heimattage
BADEN-WÜRTTEMBERG

fähigkeit unter Beweis zu stellen. Die Leistungsschau wurde am Sonntag durch eine Mobilitätsmeile in der Bahnhofstraße ergänzt, auf der aktuelle Fahrzeugmodelle und Entwicklungen im Bereich der Elektromobilität gezeigt wurden, erläuterte Andreas Hesky.

Mit dem „Baden-Württemberg-Tag“ und der Leistungsschau werde der Begriff Heimat, ein Phänomen, das für jeden Menschen wichtig sei, unter dem Blickwinkel der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und der Arbeit betrachtet. Der Mensch brauche Arbeit und unsere Gesellschaft brauche Unternehmen und Betriebe, die Arbeitsplätze zur Verfügung stellen und so dazu beitragen, Lebensqualität, Wohlstand und soziale Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft erfahren zu dürfen.

Baden-Württemberg und Waiblingen seien Heimat von Unternehmen, Dienstleistern und Handwerkern, „die uns zu einem wirtschaftlich attraktiven Land und zu einer wirtschaftlich attraktiven Stadt machen – wir sind das Land und die Stadt der Tüftler und Denker, die sich im mittelständischen Weltmarkt-Führer oder im Großkonzern genauso finden lassen wie im Ein-Mann-Betrieb“.

Der Stadt allein wäre es nicht möglich gewesen, die Heimattage zu stemmen, betonte Oberbürgermeister Hesky. Durch die großzügige Unterstützung von Sponsoren sei es gelungen, ein attraktives Programm auf den Weg zu bringen – dafür danke er herzlich denen, die mit ihren Geld- oder Sachleistungen den zentralen Grundstein gelegt hätten. Es seien Unternehmen und Betriebe aus Waiblingen, aus der Region, aus dem Land, die Arbeitsplätze zur Verfügung stellten und durch ihre Verbundenheit und ihr Sponsoring einen wichtigen Beitrag für das kulturelle, sportliche und gesellschaftliche Leben in Waiblingen leisteten.

Sein Dank galt auch dem Gemeinderat, der die Bewerbung um die Heimattage vor etwa sechs Jahren mitgetragen und beschlossen habe. Sie würden als Identität stiftende Veranstaltung angesehen. Daher habe sich das Gremium stets dafür eingesetzt, dass ein anspruchsvolles Programm erarbeitet wurde, in

dem Menschen aus allen gesellschaftlichen Gruppen vertreten sind, aus allen Religionen und Nationalitäten, die in Waiblingen Heimat haben, Heimat empfangen und Heimat bieten.

Waiblingen stehe im Heimattage-Jahr schließlich stellvertretend für Baden-Württemberg mit seinen vielen Facetten und Besonderheiten, die Land und Stadt ausmachten. Und damit dies gelinge, hätten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung in den vergangenen Wochen und Tagen Großartiges geleistet.

Keine Heimat ohne Wirtschaft – keine Wirtschaft ohne Heimat

Claus Paal, Präsident der IHK Region Stuttgart, Bezirkskammer Rems-Murr, zeigte sich überzeugt: „Die Wirtschaftsbetriebe im Kreis freuen sich über die Heimattage!“ und meinte weiter, es gebe keine Heimat ohne Wirtschaft – keine Wirtschaft ohne Heimat. Beides bedinge sich geradezu gegenseitig. In Baden-Württemberg sei dies sogar in besonderer Weise eine Wirtschaft zum Wohle aller, die hier lebten und arbeiteten, denn hierzulande könne man sich nicht nur an einer wunderbaren Landschaft freuen, an schönen Städten und Dörfern mit ihren prächtigen Fachwerkbauten, sondern eben auch an einer höchst erfolgreichen Wirtschaft, „für die man sich gern einsetzt“, sagte der Sprecher für Industrie und Handel in der CDU-Landtagsfraktion. Hier, in Waiblingen, seien beide Faktoren anzutreffen, „perfekte Soft Facts“, fand der Vorsitzende des Aufsichtsrats der „Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH“.

Das Motto „Alte Mauern – Neue Wege“, unter dem die Waiblinger Heimattage stünden, stünden auf der einen Seite für die historischen Gebäude, die dafür sorgten, dass der Tourismus immer mehr Gäste in die Region bringe; für eine solide Wirtschaftskraft zudem. Auf der anderen Seite seien „neue Wege“ für Wirtschaftsunternehmen immer notwendig, es brauche für den Erfolg nun einmal stets Ideenreichtum und Kreativität. Ob namhafte Unternehmen oder die „hidden champions“ – beide gebe es in Waiblingen – innovative Wege müssten beide beschreiten, um auf dem Markt einen Vorsprung zu erzielen. „Dafür brauchen wir Menschen, die die neuen Wege mitgehen!“, sagte Paal, nicht zuletzt Präzision, Ideenreichtum und Vielfalt. Die Menschen hier seien dankbar, dass sie hier in ihrer Heimat Arbeit finden könnten. Das sei durchaus nicht selbstverständlich.

Doch in Baden-Württemberg finde man Arbeit, man lebe gut „und fühlt sich einfach sawohl!“. Deshalb kämen andere gern hierher und „wir brauchen diese Menschen!“, unterstrich Paal. Dass die Erlebnismesse am zweitägigen „Baden-Württemberg-Tag“ in Waiblingen nicht nur eine Leistungsschau der Unternehmen sei, sondern eher eine „Höchstleistungsschau“, davon sei er überzeugt, schmunzelte Claus Paal, der Mitbegründer des Packaging Excellence Center (PEC) ist, des Kompetenzzentrums für Verpackungs- und Automatisierungstechnik im Gewerbegebiet Eisental; er gehört außerdem dem Industriebeirat Verpackungstechnik der Hochschule der Medien Stuttgart an.

Zur Heimat gehören auch die Firmen

Die neuartige Verbindung von Ausstellern auf Plätzen und in den Straßen der Innenstadt mit den geöffneten Ladengeschäften hielt Ulrich Villinger, Vorsitzender des Bunds der Selbstständigen Waiblingen, für eine interessante Lösung auch für künftige Leistungsschauen. Heimat seien für ihn nicht nur die Personen, Gebäude und Landschaft, sondern auch die Firmen, die der Bds gegenüber der Stadt vertrete. Die vielen schönen alten Gebäude in der Innenstadt könnten nur erhalten werden,



Ein Festtag: bei Kaiserwetter, wie es sich für den Besuch eines Ministerpräsidenten geziemt, sind am Sonntagmorgen Winfried Kretschmann und Oberbürgermeister Andreas Hesky durch die Leistungsschau in der Innenstadt gewandert. Fotos: David

wenn gut gehende Geschäfte für auskömmliche Mieteinnahmen beim Hauseigentümer sorgen, somit sei der Handel für ein sichtbares Stück Heimat verantwortlich. Und die Handwerker wiederum sorgen durch ihre Arbeit und ihr Knowhow für den Erhalt der Gebäude und das schöne Ambiente, in dem sich die Einwohner wohl fühlen.

Industrie und Dienstleistungsbranchen brächten, wie auch Handel und Handwerk, Arbeitsplätze und das notwendige Einkommen, „damit hier in Waiblingen alles wächst

und gedeiht“. Zusammen seien alle um die Heimat bemüht und die ortsansässige Wirtschaft werde weiterhin ihren Beitrag für eine gute Stadtentwicklung leisten, seien doch Einkommensteuer-Umlage und Gewerbesteuer die Hauptsäulen der städtischen Einnahmen. „Die bisher sehr guten Rahmenbedingungen sind die Basis für jeden wirtschaftlichen Erfolg in unserer Heimat hier in Waiblingen.“

Lesen und sehen Sie mehr über die Heimattage und den „Baden-Württemberg-Tag“ auf unseren folgenden Seiten.

Kommunal- und Europawahl Wahlhelfer gesucht!

Am Sonntag, 25. Mai 2014, ist Kommunal- und Europawahl. Das Wahlamt der Stadt Waiblingen sucht dafür noch Helferinnen und Helfer. Voraussetzungen sind das Mindestalter von 18 Jahren, der Besitz der deutschen Staatsangehörigkeit und Waiblingen als Wohnort. Die Wahlzeit dauert von 8 Uhr bis 18 Uhr, es wird in Vormittags- und Nachmittags-Schichten gearbeitet, von 18 Uhr an werden die Stimmen gemeinsam ausgezählt. Die Wahlhelfer erhalten eine Aufwandsentschädigung. Angehende Wahlhelfer melden sich unter ☎ 5001-579 oder per E-Mail: wahlen@waiblingen.de, an.

Informationen am Wahltelefon

Wer Fragen zum Ablauf oder den Bestimmungen der bevorstehenden Kommunal- und Europawahlen hat, erhält im Wahlamt des Bürgerbüros Auskunft unter ☎ 5001-579, -533, Fax -401, E-Mail: wahlen@waiblingen.de. Persönlich zu erreichen ist das Wahlteam montags, dienstags und freitags von 8.30 Uhr bis 13 Uhr, mittwochs von 7.30 Uhr bis 13 Uhr, donnerstags von 8.30 Uhr bis 18.30 Uhr sowie samstags von 9 Uhr bis 12 Uhr.

Am 9. und 23. Mai

Flaggen gehisst

Aus Anlass des „Europatags“ am Freitag, 9. Mai, und am „Jahrestag der Verkündung des Grundgesetzes“, der am 23. Mai begangen wird, werden am Rathaus Waiblingen die Bundes-, Landes- und Europaflagge gehisst. Das gilt auch für die Rathäuser in den Ortschaften.

Hinein ins neue Haus der Stadtgeschichte!

Das neu konzipierte „Haus der Stadtgeschichte“ eröffnen am Samstag, 10. Mai 2014, um 11 Uhr Sozialministerin Katrin Altpeter und Oberbürgermeister Andreas Hesky. Die Bürgerschaft ist herzlich eingeladen! Die Dauerausstellung präsentiert die Stadtgeschichte von der Römerzeit bis heute, der Schwerpunkt liegt dabei auf der Wirtschafts- und Hausgeschichte. Leben und Arbeiten, Aufbruch und neue Wege stehen im Fokus. Die Sonderausstellung „Waiblingen und der Arme Konrad: Eine Stadtgesellschaft in der Zerreißprobe“ widmet sich der Thematik des Bauernaufstandes von 1514 und zeigt anhand zahlreicher historischer Exponate, wie in Waiblingen die Interessen aufeinander prallten. Am Eröffnungswochenende 10. und 11. Mai ist der Eintritt in das „Haus der Stadtgeschichte“ und in die Galerie Stihl Waiblingen frei.



Sitzungskalender

Am Donnerstag, 8. Mai 2014, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Sport statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Kunstschule Unteres Remstal – Jahresbericht 2013
3. Verschiedenes
4. Anfragen

Am Mittwoch, 14. Mai 2014, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Gemeinderats statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse

Fortsetzung auf Seite 8



Der seit vergangem Jahr zu den Rockstars zählende und früher Volksmusik singende Heino bot am Samstag, 3. Mai, auf der SWR4-Bühne auf der Brühlwiese ein 90-minütiges Programm, das im wahren Sinn des Worts generationenübergreifend war: die, die seine Lieder aus früheren Tagen mochten, kamen in der zweiten Hälfte des Konzerts auf ihre Kosten. Die Fans seines aktuellen Programms erlebten gleich zu Beginn ihren Hörgenuss. Fotos: Redmann



Nach dem Eintrag ins Goldene Buch der Stadt überreichte Oberbürgermeister Andreas Hesky Heino eine mit städtischen Leckereien bestückte Tüte. Der Star grüßte mit „Herzlichst immer Euer Heino“.

Die Brühlwiese wird beim Auftakt der Heimatage zum Festivalgelände

Vom Schlagerstar zum Rockstar – Heino macht willenlos

(red) „Seid Ihr bereit für Heino?“ – Mit der Frage aller Fragen ist am Samstagabend, 3. Mai 2014, auch das Publikum in Waiblingen auf das Konzert mit dem nicht mehr nur Volksmusiklieder singenden Star eingeschwenkt worden. Die Spannung stieg und der Gast ließ nur wenige Minuten auf sich warten, bis er ganz in Schwarz gekleidet die Bühne betrat – inzwischen sein Markenzeichen: langer Ledermantel und Totenkopfring. Die Band und der Background-Chor waren schon in Position und so konnte Heino loslegen, der neue Star am Rockerhimmel, der von sich selbst sagt, dass der Auftritt im vergangenen Jahr mit der Band „Rammstein“ der Höhepunkt seiner Karriere gewesen sei. Die brillante Lichtshow verpasste dem Auftritt des großen Blondens mit der schwarzen Brille den letzten Schliff.

Doch bevor Heino in die Vollen ging, begrüßte er das Publikum: „Einen wunderschönen guten Abend beim Baden-Württemberg-Tag in Waiblingen.“ Sicherlich hätten sich die Damen und Herren auch gedacht: „Junge, wie Du wieder aussehst! Und da man sich unter Rockern duzt, meine lieben Freunde“, rief er ihnen entgegen: „Schön, dass Ihr hier seid!“. Der Bann war gebrochen und jetzt konnte zur besten Auszeit um 22 Uhr auf der Brühlwiese gerockt werden. 80 Minuten lang ohne Pause lieferte der 1938 geborene Sänger eine Show ab, die nicht nur die Fans zum Mitsingen, Mitklatschen und Mittanzen verlockte.

Die Brühlwiese vor dem Bürgerzentrum hatte sich in ein Festivalgelände verwandelt, auf dem

sich eine kunterbunte Generationengemeinde zusammengefunden hatte: solche, die Heino und seine Musik aus früheren Zeiten kannten; solche, die Anhänger seines neuen Musikgenres waren, und solche, die wegen dem Spaß an der Freud' gekommen waren, denn das Konzert war immerhin der Auftakt zu den Heimatagen Baden-Württemberg in Waiblingen.

Ein Song folgte dem anderen; nach dem von den „Ärzten“ ging's weiter mit „Eckstein, Eckstein“ von Peter Fox. Unterstützt wurde Heino von einer Band, bestehend aus vier Bläsern, zwei Gitarristen, einem Schlagzeuger und einem Keyboarder sowie einem ausdrucksstarken Chor, der nicht nur im Hintergrund sang.

Der kühle Blonde heizte dem Publikum mächtig ein, das ihm seinerseits für seine Show mit Applaus und „Heino! Heino!“-Rufen belohnte. Immer wieder stand er im Blitzgewitter, denn ob Fan oder nicht – ein Foto zum Andenken musste schon sein, denn so oft hat man Stars dieser Couleur nicht vor der eigenen Haustür.

Und wieder waren's die Frauen, über die auch Heino schon immer gern gesungen hatte. Früher seien's zwar Katja und die „Schwarze Barbara“ gewesen. Jetzt seien es eher Natascha, Carmelita oder Fräulein Meyer mit Ypsilon. Und so gestand er, dass das schönste an den Männern doch die Frauen an ihrer Seite seien und das sei seit 35 Jahren seine Hannelore, die ihm immer noch völlig „willenlos“ mache. Der Stargast lobte die ausgelassene Stimmung, die besser sei als an Rosenmontag in Köln. Und sogar einem Vergleich mit dem Konzert in Wacken hielt Waiblingen Stand: da hatte er es so richtig krachen lassen, eben wie die Waiblinger und ihre Gäste es auch taten. Das Publikum ließ sich auch nicht lange bitten, je nach Song waren die Körper im Einsatz – die Arme gingen in die Höhe und die Lichter von Feuerzeugen funkelten in der Nacht. Es schien, als sei das Heino-Fieber in der Stadt ausgebrochen; der Funke war übergesprungen und Waiblingens erster Event zu den Heimatagen war gelungen. Die niedrigen Temperaturen scheuten die Menschen nicht, sie waren in großer Anzahl gekommen und sie sangen sich's warm – mit dem Lied „Hier kommt die Sonne“.

Nach sozial Metal-Songs und Liedern von den „Sportfreunden Stiller“ oder Nena war es an der Zeit, die alten Schlager hervorzukramen und zum Besten zu geben. „Schwarzbraun ist die Haselnuss“ sang Heino nicht einfach so, sondern in einer versingten Variante und die Menge ließ sich mitreißen. Schlag auf Schlag folgte ein Schlager dem anderen, bis Heino das erste Medley anstimmte. Bei dem Lied „Sierra madre“ war alles zu spät, Heino hatte das Publikum in ein Gefühlstau mel versetzt, der Seinesgleichen suchte.

Doch noch fehlten Heinos Klassiker, die ihn zu dem gemacht hatten, was er heute ist: „Ihr Heino.“ „Regenbogen Jonny“ aus dem Jahr 76, die „Schwarze Barbara“, „Blau, blau, blüht der Enzian“ und „Hoch auf dem gelben Wagen“ beendete sein Konzert, zwar bei kühler Witterung, aber bei grandioser Stimmung.



Mit freiem Blick auf die Bühne saß die Chorduell-Jury inmitten der Zuhörer. Unter den Fachleuten zum zweiten Mal nach 2013 auch Gerlinde Kretschmann (Zweite von rechts), die Frau des Ministerpräsidenten, die selbst im Kirchenchor singt. Hier im Gespräch mit der Waiblingerin Susanne Kurz von SWR4.



In seiner Garderobe im Bürgerzentrum konnte sich Heino ungestört auf seinen Auftritt am Samstagabend vorbereiten. Allerdings: Zutritt verboten.

Bei den beiden Halbfinale des Chorduells von SWR4 am Samstag und Sonntag 16 Chöre angetreten

Freude am Singen rückt Wettstreit in den Hintergrund

(red) Wer selbst schon einmal aus voller Kehle gesungen hat, weiß, dass das die Seele befreit. Freudig befreit sind am Wochenende die 16 Chöre nach ihrem jeweiligen Auftritt gewesen, die mit viel Engagement, äußerst motiviert und mit einer Menge Spaß am Samstagabend, 3. Mai, und Sonntagnachmittag, 4. Mai 2014, im Duell um den Einzug ins Finale am Freitag, 30. Mai, beim SWR4-Sommerfestival vor dem Neuen Schloss in Stuttgart wetteiferten. Tränen vor Glück flossen bei manchem Auserwählten, denen das Quentchen mehr an Artikulation, Ausdruck oder Genauigkeit oder auch nur an Überzeugung bei der vor Ort sitzenden Jury und den acht Regionswertungen gelungen war.

Als Gewinner aus dem ersten Halbfinale am Samstagabend sind die beiden Chöre, die „A-Capella-Ladies“ aus Kornwestheim und „Voice of Music“ aus Essingen, hervorgegangen. Am Sonntagnachmittag gelang es den beiden Ensembles „Melomania“ aus Helmstadt und „ConTakt“ aus Unteropfingen-Kirchdorf, ein Ticket für Stuttgart zu erlangen. Neid und Konkurrenz gab es nicht, jeder gönnte jedem das Weiterkommen, auch wenn die Enthäuschung groß war, wenn man das Ziel, dem Titel „Bester Chor des Landes“ einen Schritt näher zu kommen, nicht erreichte. Doch auch die Vorbereitung und den Auftritt wollte keiner der angetretenen Chöre missen, das Üben hat noch ein bisschen mehr zusammengescheißt und das Singen vor so prächtiger Kulisse wie in Waiblingen war grandios.

Die Sängerinnen und Sänger blickten an beiden Tagen auf eine prall von Menschen gefühlte Brühl-

wiese, die jeden Vortrag mit reichlich Applaus belohnten. Im Voraus und im Nachhinein standen den Chören die Angehörigen zur Seite, von der Schwiegermutter – der Ehemann passte auf den erst wenige Monate alten Nachwuchs Zuhause auf –, über Oma und Opa oder Freunde und regelrechte Fansclubs war alles vertreten. Mit Bannern und Sprechchören wurde motiviert und aufgemuntert, die aufgeregten Seelen ins Ziel getragen. Am Samstag machte den mühsam aufgewärmten Kehlen zwar die Witterung ein wenig zu schaffen, doch Moderator Michael Branik und die rasende Reporterin Susanne Kurz, beide von SWR4, dem Veranstalter des Chorduells, hatten zu jeder Zeit ein passendes Wort an die manchmal sehr aufgeregten Duellteilnehmer – Branik auf der Bühne, Kurz hinter den Kulissen oder mit dem Ohr bei den Angehörigen.

Während sich ein Chor auf der Bühne aufstellte, befragte die Reporterin denjenigen Chor, der seinen Auftritt gerade hinter sich gebracht hatte. Übereinstimmend war immer die Meinung, dass es Spaß gemacht habe. Manch eine Sängerin war so beeindruckt und erklärte, es sei traumhaft gewesen, auf der Bühne bei so einer guten Beleuchtung und einem klasse Publikum zu singen. Und die Dirigenten und Chorleiterinnen waren „total zufrieden mit den Leistungen“.

Das, was jetzt noch spannend war, war die Verkündung der Wertung, die ein bisschen Eurovisions-Song-Contest-Stimmung in Waiblingen hervorrief, denn wie beim „Grand Prix de la Chansons

d'Eurovision“ wurden die Punkte erst bei den Juroren der acht Senderegionen des SWR abgefragt und gleich in die Aufstellung auf der großen Leinwand für alle sichtbar übertragen. Michael Branik hatte vor der Liveschaltung erklärt, dass jeder Juror nur sieben Punkte vergeben dürfe, für die eigene Region durfte nicht gestimmt werden. Der Kollege am Bodensee hatte die Übertragung mit seinen Kindern angeschaut. Am Ende erklärte dessen fünfjährige Tochter, dass alle gewinnen sollten. Das war leider nicht möglich, denn nur vier der 16 teilnehmenden Chöre konnten weiterkommen.

Am Samstag zeichneten sich rasch Favoriten ab; am Sonntag war das Feld eher ausgeglichener. Doch noch war nichts entschieden, denn es fehlte ja die Wertung der Jury vor Ort, der außer Gerlinde Kretschmann eine Reihe von Fachleuten angehörte. Zu beurteilen galt es: die Klarheit des Gesangs; die Lautstärke – kann ein Chor auch ein wunderschönes Piano vortragen und ist lautes Singen immer noch schön anzuhören; kommen die Einsätze prompt oder wie sieht's mit der Artikulation aus.

Mit Spannung erwarteten die Chöre, die inzwischen wieder auf der Bühne standen, das Ergebnis der Jury. Gerlinde Kretschmann war diejenige, die die Wertung kundtat und die mit jedem einzeln mitfühlen konnte, schließlich singt sie selbst im Kirchenchor. Jeweils zwei Chöre konnten sich aus den beiden Halbfinale fürs Finale qualifizieren und der Jubel war groß, als das Ergebnis feststand. Jeder gratulierte jedem, denn jeder konnte beurteilen, welch' Anstrengung es bedurfte, so weit zu kommen.



Das Publikum unterstützte am Samstag zwar bei niedrigen Temperaturen, am Sonntag dafür bei strahlendem Sonnenschein die 16 Chöre, die an zwei Tagen um den Einzug ins Finale am 30. Mai in Stuttgart wetteiferten.



Über einen Totenkopf-Ring von Heinos Frau Hannelore freute sich Gerlinde Kretschmann, die Frau des Ministerpräsidenten.



Schwiegermütter, Männer, Oma und Opa motivierten die Sängerinnen und Sänger vor dem jeweiligen Auftritt mit vollem Körpereinsatz. Unser Bild zeigt SWR4-Reporterin Susanne Kurz im Gespräch mit zwei Ehemännern.



Heute ist das zweite Halbfinale des „Eurovision Song Contests“ in Kopenhagen; das für Chöre hat Waiblingen schon am vergangenen Wochenende ausgetragen: vier Ensembles sangen sich in die Endrunde und sind am Freitag, 30. Mai, beim



SWR4-Sommerfestival vor dem Neuen Schloss in Stuttgart zu hören. Um den Titel „Bester Chor des Landes“ wetteifern dann: die „A-Capella-Ladies“ aus Kornwestheim, der Chor „Voice of music“ aus Essingen, das Voacalensemble „Melomania“



aus Helmstadt und „ConTakt“ aus Unteropfingen-Kirchdorf. Unsere Bilder zeigen zwei Chöre, die am Sonntag beim zweiten Halbfinale des Chorduells alles gegeben haben. Das Publikum unterstützte die Sänger großartig.



Drei Schläge und das Fass hat verloren

Ein Prosit auf die Waiblinger Unternehmen und ihre Wirtschaftskraft! Claus Paal, Präsident der IHK Bezirkskammer Rems-Murr; Ullrich Villinger, Vorsitzender des Bunds der Selbstständigen Waiblingen; und Oberbürgermeister Andreas Hesky (von links) heben die Bierkrüge, nachdem der Oberbürgermeister das Fass angestoßen hatte. Nur drei Schläge und das Fass, dessen Inhalt an die Gäste ausgetrunken wurde, hatte „verloren“.



„Was sich hier in Waiblingen alles getan hat – Respekt!“ – mit diesem Lob hat sich Ministerpräsident Winfried Kretschmann am Sonntag, 4. Mai 2014, bei einem Empfang zu seinen Ehren in die Herzen aller Mitstreiter für die Heimattage Baden-Württemberg gesprochen. *Texte und Fotos: David*



Eine gute Heimat sein!

Ein festlicher Moment, an dem es mucksmäuschenstill war in der Kunstschule: Ministerpräsident Winfried Kretschmann trägt sich aus Anlass der Eröffnung der Heimattage Baden-Württemberg 2014 am Sonntagvormittag, 4. Mai, ins Goldene Buch der Stadt Waiblingen ein. „Heimat ist dort, wo ich verstehe und verstanden werde“, dieses Wort des Philosophen Karl Jaspers schreibt Kretschmann auf das Bütenpapier; und weiter: „Der Stadt Waiblingen wünsche ich auch für die Zukunft, all ihren Bürgerinnen und Bürgern eine gute Heimat zu sein!“. Gerlinde Kretschmanns Unterschrift ist ebenfalls im wohlbehüteten Goldenen Buch zu finden.



Der Südwestdeutsche Gauverband mit einem deftigen Schuhplattler.

Empfang zu Ehren des Ministerpräsidenten beim Eröffnungswochenende der Heimattage Baden-Württemberg

„Ideenreich, vielfältig, ehrenamtlich – ein Erlebnis!“

Was für ein Tag! Was für ein Fest! Was für eine Freude! Bei „Kaiserswetter“, ganz, wie es sich für den Besuch eines Ministerpräsidenten geziemt, hat Winfried Kretschmann am Sonntag, 4. Mai, Waiblingen seinen Besuch abgestattet – der Stadt im Land, die 2014 die Heimattage Baden-Württemberg ausrichtet und an zehn Wochenenden zwischen Mai und Oktober Gastgeber für viele Tausende von Besuchern sein wird. War die offizielle Eröffnung des „Baden-Württemberg-Tags“ am Samstagvormittag auf dem Marktplatz mit IHK-Präsident Claus Paal und Bds-Vorsitzendem Ullrich Villinger schon ein herausragendes Ereignis – war das

doch der Moment, dem die ganze Stadt und alle Mitstreiter für die Heimattage schon seit Jahren entgegengefiebert hatte – so wurde diese am Sonntagvormittag noch gekrönt: der Ministerpräsident des Landes trug sich ins Goldene Buch Waiblingens ein. Und: er lobte die unzähligen ehrenamtlich wirkenden Waiblinger, die sich für die Heimattage eingesetzt haben und es noch tun: „Dieses ideenreiche und vielfältige Programm wäre ohne den Einsatz dieser ehrenamtlich Tätigen in Vereinen, Organisationen, Kirchen, bei der Feuerwehr, an Schulen und in Kindergärten nicht möglich gewesen – es wird ein Erlebnis für alle werden!“



Musiker von Weltrang spielen auf den Fagotten, die im Hause Bernd Moosmann entwickelt und gebaut werden – „ein Vorzeigebetrieb, der Qualität ‚made in Waiblingen‘ liefert“, freute sich der Oberbürgermeister. Winfried Kretschmann war von den zahlreichen Feinheiten, die ein solches Musikinstrument ausmachen, „sehr beeindruckt“; nicht weniger Erste Bürgermeisterin Christiane Dürr.



Die „Argonauten“ mit „Tänzen des Pontos“.

Einen Ministerpräsidenten hat eine Stadt nicht allzu oft in ihren Mauern zu Gast, zuletzt war es Erwin Teufel, der im Juni 2000 aus Anlass der 750-Jahr-Feier Waiblingens gemeinsam mit Dr. Werner Schmidt-Hieber dem großen Festumzug voran in der Kutsche saß und der Bürgerschaft zuwinkte. 14 Jahre später freute sich Oberbürgermeister Andreas Hesky sehr, Winfried Kretschmann und dessen Frau, Gerlinde Kretschmann, begrüßen zu können: „Es ist ein schönes Zeichen, dass der Ministerpräsident beim Eröffnungswochenende dabei ist, denn die Heimattage und besonders der Baden-Württemberg-Tag ist auch und vor allem eine Leistungsschau des gesamten Landes mit seiner großen Wirtschafts- und Innovationskraft.“

den Kreis. Sie machten aus unserem Land eine liebenswerte Heimat. Wer sich mit seinem Land verbunden fühle, der begreife auch das Wort Heimat.

„Alle acht Level bezwungen“

Dass er „im Ländle“ wahrlich zuhause ist, zeigte sich später beim Rundgang durch die Erlebnismesse mit mehr als 70 Teilnehmern aus Stadt und Land, und zwar direkt am Stand Baden-Württembergs: ein Quiz galt es zu bestehen, welcher der vorgestellten Weine denn wohl der typische „Württemberg“ sei zum Beispiel oder wie denn der baden-württembergische Umweltminister heiße. Das Ergebnis prangte klar und deutlich auf der Anzeigentafel: „Sie haben alle acht Level bezwungen“, was dem Ministerpräsidenten einmal mehr ein verschmitztes Lächeln entlockte.

Nicht nur mit Humor ist der Landesvater gesegnet, der auch mit Interesse die Errungenschaft einer asiatischen Vorbildern in Bittenfeld nachgebauten Edel-Toilette etliche Minuten widmete – „Ha, da will m'r ja gar nimm aufstehen!“ –, sondern auch mit einer ordentlichen Portion freundlicher und im besten Sinn des Wortes leutseliger Geduld: wo auch immer er hinkam – man wartete auf ihn, um ein Foto von ihm zu machen, ein Autogramm von ihm zu erhaschen oder um einfach g'schwind ein paar Worte mit ihm zu wechseln. „Grüß Gott!“ schallte es hin und wider und jeder reckte den Hals: „Ja, wo ist er denn?“ – „Ha do drübe, der Große!“ Die Peitschenknaller des Albvereins Westerheim ließen es zu seinen Ehren gar ordentlich krachen – „Schnell, machet a Foto!“ – die Waiblinger freuten sich ringsum über den hohen Gast aus der Landeshauptstadt.



Ihre Weltneuheit hat die Weltfirma Stihl dem Ministerpräsidenten vorgestellt: eine Leichtbau-Motorsäge aus Carbon mit elektronisch gesteuerter Einspritzung. Vorstandsvorsitzender Dr. Bertram Kandziora (Bildmitte) zeigte sich stolz und Winfried Kretschmann griff anschließend beherrzt zu – und sagte selbst mit leichter Hand.



Ein auch in der Kühle ausharrendes, hochintelligentes Publikum.



„Kein schöner Land“ intonierte das Städtische Orchester feierlich bei der offiziellen Eröffnung der Heimattage – und noch mehr.

Und wie steht's eigentlich um den Begriff Heimat?

Immer wieder wurde in den letzten Jahren in Waiblingen über die Bedeutung des Begriffs „Heimat“ gesprochen, der bei jedem Menschen unterschiedliche Gedanken, Gefühle und Bilder auslöst. Sätze, wie „Heimat ist, wo man mich versteht“, oder „Heimat ist dort, wo ich mich geborgen fühle, wo man mich kennt und ich die anderen kenne“, wurden gesagt. Daran erinnerte Oberbürgermeister Hesky und meinte weiter:

Das gesamte Programm der zehn so genannten „Leuchtturm-Wochenenden“ sei, das betonte der Oberbürgermeister, nicht etwa von außen eingekauft worden, sondern aus der Stadt, aus der Bürgerschaft heraus entwickelt – dank dem Einsatz unzähliger Ehrenamtlicher, die das Programm nicht nur mit erarbeitet hätten, sondern auch mit umsetzen. Ein solcher Veranstaltungsreigen sei freilich nur zu stemmen mit der Unterstützung von Sponsoren, Freunden, Partnern und Förderern der Heimattage, denen er sehr dankte. Nicht zu vergessen den Gemeinderat, „der mit großer Überzeugung beschloss, dass sich Waiblingen um die Ausrichtung der Heimattage bewirbt, und der, als wir den Zuschlag bekamen, die Ressourcen zur Verfügung stellte und das Entstehen des Programms intensiv und konstruktiv begleitete“. Dabei sei es ein zentrales Anliegen gewesen, dass am Ende Heimattage von allen für alle gefeiert werden können, für Menschen jeden Alters, jeden Glaubens, jeder Nationalität und Herkunft. Wer das Programm anschau, müsse gestehen: dies ist gelungen.

Udo Glatthaar, dem Oberbürgermeister von Bad Mergentheim – er und seine Stadt richten die Heimattage 2016 aus – riet er: „Genießen Sie die Vorbereitungszeit und ich wünsche Ihnen Menschen, die so begeistert sind wie die Waiblinger! Bei so viel Engagement muss einem nicht bange werden!“ meinte er und richtete sich damit auch an Cornelia Petzold-Schick, Oberbürgermeisterin von Bruchsal, wo die Heimattage im nächsten Jahr veranstaltet werden.

Höchstes Lob den Engagierten

Waiblingen sei so gut vorbereitet, dass man sich nun mit der Stadt wirklich sehen lassen könne, zeigte sich Hesky zufrieden. „Das konnte man eigentlich schon immer“, ergänzte er flugs, „aber jetzt ist es noch schöner geworden!“. Das unterstrich auch Ministerpräsident Kretschmann, der nach eigenem Bekunden gern nach Waiblingen gekommen war, in eine Stadt, die er ganz gut kenne, „aber was sich hier getan hat – Respekt!“, zollte er dem Stadt-oberhaupt und allen Bürgern seine Anerkennung. „Sie zeigen eine gute Gastfreundschaft für alle Gäste aus dem ganzen Land und aus ihren Partnerstädten“, war er überzeugt. Dass das große Engagement auch Früchte trage, das wünsche er der ganzen Bürgerschaft und ihrem Oberbürgermeister, die eine Veranstaltung auf die Beine gestellt hätten, bei der vieles zu lernen und zu erfahren sei, aber bei der man sich auch unterhalten lassen könne.

Waiblingen beweise, dass es eine engagierte Bürgerschaft habe, die ihre Arbeitskraft und Zeit für ihre Mitmenschen einsetze – „davon lebt unser Land!“. Baden-Württemberg könne bundesweit auf den höchsten Anteil an Engagierten verweisen: mehr als 40 Prozent der Einwohner seien aktiv in Vereinen, Verbänden, Kirchen und Organisationen; sie seien kreativ und übernehmen Verantwortung, sie bereichern ganz einfach unseren Alltag, und das sogar neben dem Beruf. Das Land könne zudem stolz sein auf die hohe Leistungsfähigkeit seiner Betriebe: sie sorgten für die Prosperität in Baden-Württemberg und dafür, dass seine Einwohner so viel Freizeit hätten, in der sie sich wiederum engagieren könnten, schloss er

Interessant waren die Diskussionen mit unseren europäischen Partnerstädten, in deren Sprachen, ob Englisch, Französisch, Ungarisch oder Italienisch, es keine identische Übersetzung des Begriffes „Heimat“ gibt. So dauerte es manchmal etwas, bis wir in den Gesprächen klarmachen konnten, was die „Heimattage“ sind – und dass es um mehr geht, als um die Heimatde und das Heimatland, sondern um Inhalte wie Wirtschaftskraft, Geschichte, Essen und Trinken, Glaube und Religion, Literatur und Sprache, Tracht, Musik und Gesang, um Ehrenamt und das Miteinander. Viele Menschen haben, ob freiwillig oder unfreiwillig, nicht nur eine Heimat, sondern haben eine zweite Heimat gesucht, auch hier in Waiblingen. Waiblingen ist eine weltoffene Stadt, in der Menschen Heimat finden können. Das gilt für die vielen Vertriebenen und Flüchtlinge, die vor allem nach dem Zweiten Weltkrieg zu uns kamen, wie auch für die vielen Menschen, die als Gastarbeiter zu uns kamen und heute lebendiger und integrierter Teil unserer Gesellschaft sind, aber auch für diejenigen, die heute Asyl und Schutz vor Verfolgung suchen. Dieses Grundrecht, Menschen aufzunehmen und ihnen Heimat zu bieten, hat Waiblingen in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten erfüllt und wird dies auch weiterhin tun.

„Waiblingen ist eine wunderbare Stadt: reizend und schön, mit einem großen Traditionserbe und modernen Betrieben“, ließ der am Ende des Rundgangs quer durch die Innenstadt, bei dem ihm Oberbürgermeister Hesky vieles aus der Historie und aus aktueller Zeit erläuterte, SWR4-Moderator Michael Branik und damit Aberhunderte von Besuchern auf der Brühlwiesen wissen. Ha no, der Waiblinger weiß das längst!

Das Programm der Heimattage spiegle die Vielfalt und Buntheit des Landes wider, in dem sich so unglaublich viele Menschen engagierten. „Heimat ist dort, wo sich Menschen wohlfühlen und wiederfinden“, hob er hervor. Das Land müsse seine Traditionen bewahren, dabei aber stets den offenen Blick in die Zukunft richten. „Heimat – ja! Aber wir wollen auch Weltbürger sein und haben keine Angst vor Fremdem“. Zur Heimatverbundenheit gehöre auch die Weltoffenheit.

Goldenes Buch und Musikalität

Die Landtagsabgeordneten Matthias Proffrock und Willi Halder; Landrat Johannes Fuchs, Ehrenbürger Dr. Ulrich Gauss, Stadträtinnen und Stadträte, Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräte; Vertreter der Ministerien und Regierungspräsidenten, des Landesausschusses und der Arbeitskreise Heimatpflege, allen voran Karlheinz Geppert, Vorsitzender des Landesausschusses; die zuständigen Verbände und Organisationen; Oberbürgermeister und Bürgermeister der Nachbarkommunen – sie alle und noch weit mehr Gäste begleiteten den Eintrag des Ministerpräsidenten ins Goldene Buch der Stadt.

Till Schuler am Cello und seine Schwester Clara Schuler an der Geige, beide als Preisträger aus dem Wettbewerb „Jugend musiziert“ hervorgegangen, erpielten sich mit ihrem jeweiligen Instrument überwältigenden Applaus. In Leistungsträgern, wie es die Musikschulen seien, entwickelten sich „in ‚Ihrem‘ Land und ‚unserer‘ Stadt“ solche Talente, wandte sich Andreas Hesky dem Ministerpräsidenten zu. Der wiederum wünschte den beiden jungen Leuten, dass sie auch in Zukunft die Menschen mit ihrer Musikalität begeisterten. Auch für diese beiden aufstrebenden Musiker also: was für ein Tag – was für ein Fest!



Die Showtanzgruppe der am 30. April eröffneten Landesgartenschau in Schwäbisch Gmünd, Partnerstadt beim Marathonlauf am 28. September; im Hintergrund Oberbürgermeister Richard Arnold und die Blütenfee Isabel.



Die Tanzschule „Contemp“, wie „fun & dance“ Botschafter der Heimattage, kann nicht nur Hip-Hop (siehe Seite 1), sondern auch Ballett.



Einen Gruß aus Bruchsal überbrachten die Museumsorgler – in der badischen Stadt werden im nächsten Jahr die Heimattage veranstaltet.



Wo immer Ministerpräsident Kretschmann bei seinem Gang durch die Erlebnismesse auftauchte, wurde er rasch von Menschen umrundet.



Alte Mauern – Neue Wege



Blumen oder Kräuter – oder gar beiderlei? Die Waiblinger Gärtnereien waren mit toller Ware und hilfreichen Ratschlägen am Samstag, 3., und am Sonntag, 4. Mai 2014, auf der Erleninsel präsent. Fotos: Greiner



Blühende Pracht gleich zum Mitnehmen im Kasten, auch das ermöglichte der Service am vergangenen Wochenende.

**Florale Grüße zum Bestaunen und Mitnehmen
Blumen locken Frühjahrs Sonne an**

(gege) Eine charmantere Visitenkarte am Eingang zur Innenstadt kann man sich kaum vorstellen, als jene, die die Waiblinger Gärtner mit ihren Auslagen am Samstag, 3., und am Sonntag, 4. Mai 2014, abgegeben haben. Denn auch sie waren Bestandteil der Erlebnismesse in Zusammenhang mit den Heimgartentagen Baden-Württemberg. War der Himmel am Samstag auch wolkenverhangen, so vermochte es die Blütenpracht ganz offensichtlich, der Sonne Avancen zu machen, auf dass diese den Sonntag lang die Gäste der Stadt begleitete.

Wer vom Bürgerzentrum über die Brücke zur Erleninsel ins Geschehen strömte, wurde gleich auf der rechten Seite von leuchtenden Farben und prächtigen Pflanzen begrüßt. Zaubhaft gebundene pastellfarbene Sträuße mit der „Königin der Blumen“ im Bunde, ein froher Tulpenmix oder Rosen, die auf Wunsch zu einem dekorativen Strauß gefügt wurden, gehörten zur floralen Begrüßung. Variantenreich: auch bunte Balkonkästen gehörten zum Angebot. Auf diese Weise konnten die Blumenfreunde zu den Petunien, Wandelröschen, Margeriten, Männertreu, Hortensien oder der klassischen Geranie den passenden „Unterbau“ wählen, auf dass das Ensemble seine volle Strahlkraft entfalten konnte.

Gleich bepflanzt werden konnten die neu erstandenen Behälter außerdem, denn die Fachleute boten auch an diesen Tagen einen sol-

„A Gaudi!“ – Brüderchen, komm tanz mit mir!

(rai) „Dreierdänzli“, „Wilhelmsburger Kontra“ oder „Schustertanz“ – nur drei der rund 20 Volkstänze, welche vergangenen Sonntag im Rahmen der Heimatage 2014 beim Kindertanzfest der Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise Baden-Württemberg und der Trachtenjugend Baden-Württemberg auf dem Rathausplatz präsentiert wurden. Kinder und Jugendliche aus ganz Baden-Württemberg trafen sich stilsicher in ihren vielen verschiedenen Trachten, um gemeinsam zu tanzen und so deutsches Brauchtum zu feiern.

Darius Ellinger aus Bernau im Schwarzwald tanzt Volkstänze, seit er denken kann. Viele seiner besten Freunde hat er über das ausgefallene Hobby kennengelernt und für ihn geht es dabei „in erster Linie um die Gemeinschaft, um gemeinsame Tánzen und natürlich um die Gaudi“. Kein Wunder also, dass der 19-jährige, genau wie sein jüngerer Bruder Patric, auch beim Kindertanzfest mit von der Partie ist. Man kennt und mag sich unter den

Volkstanzgruppen und so startete das Fest bei strahlendem Himmel mit bester Laune und dem „Aufstanz“, einer volkmäßigen Polonaise, welche immer zur Eröffnung von Tanzveranstaltungen genutzt wird.

Dabei stellen sich die Tänzer zu Beginn des „Aufstanzes“ paarweise hintereinander auf, um dann verschiedene Figuren wie den „Schlangengang“, die „Schnecke“, die „Gasse“, den „Laubengang“ und den „Galopp durch die Gasse“ zu tanzen. So auch beim Kindertanzfest am Sonntag und da der „Aufstanz“ auf jedem Tanzfest fester Bestandteil ist, funktionierte der auch reibungslos. Beim „Müller“ hingegen, einem weiteren Tanz aus dem Repertoire der deutschen Volkstänze, der das Handwerk des Müllers darstellt, kam es erst zu einer kleinen Verwirrung: „Wollt ihr in der Mühle oder im Kreis starten?“ fragte Antje Nädler, Mitarbeiterin der Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise Baden-Württemberg. Doch nachdem sich alle auf eine Ausgangsstellung einigen konnten und die Grundfiguren erklärt waren, wurde auch hier munter drauf los getanzt.

Bayern, den Beziehungsstatus seines Trägers oder seiner Trägerin und gibt Aufschluss darüber, ob man denn nun tanzbereit oder aber, wie man so schön sagt, mit Referenz auf ein weiteres Kleidungsstück der Trachtenmode, bereits „unter der Haube“ ist. Ein rotes oder grünes Tanzband bedeutet, dass man noch ledig ist und durchaus zum Tanz bereit wäre, schwarz hingegen steht für Ehe und/oder Trauer. Allgemein waren die Tänzer beim Kindertanzfest äußerst stolz auf ihre aufwändige Trachten und bereits die Kleinsten, vielleicht drei oder vier Jahre alt, hatten ihre eigenen „Werktrachten“ oder „Kirchgeh-Röcke“. „Die Originalstoffe und -trachten sind heute natürlich nicht mehr tragbar, weil sie einfach zu alt sind“, erklärte Rebecca Simpfendorfer, stellvertretende Vorsitzende der Trachtenjugend Baden-Württemberg, „und auch wenn wir heute andere Stoffe verwenden, wird sich doch sehr bemüht, alles so originalgetreu wie möglich zu gestalten“.

Die Mission: Volkstum als wertvolles Kulturgut ehren und fortführen

Wichtiger Bestandteil der Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise Baden-Württemberg ist neben der Anregung zum Trachten-Tragen und der Organisation solcher Trachtenfeste wie dem Kindertanzfest auch die Pflege des deutschen Volkslieds; die Belebung des Fahmenschwängens; die Fortführung volkskundiger Werkarbeit und die Einführung von Kindern und Jugendlichen in diese Bereich. Dass die Arbeitsgemeinschaft damit sehr erfolgreich ist, dafür ist Darius Ellinger der lebende Beweis. Er trägt gerne Tracht und pflegt alte Traditionen mit großer Begeisterung, auch wenn er es damit nicht immer leicht hatte. In der Grundschule verstanden einige Mitschüler seine Leidenschaft nicht. Tracht zu tragen, so berichtete er, war „nicht cool genug“. Doch Darius ist das egal, denn er tanzt gern zu alter Musik und fühlt sich in der Gemeinschaft sehr daheim und fühlt: „Ich bin Teil eines kleinen elitären Kreises“.

„Danzbündel“ – schickes Accessoire vieler traditioneller Trachten

Die Musik zum Tanz kam dabei von Markus Walker und seiner Band „Danzbündel“. „Volkstümlich, diese Bezeichnung mag ich nicht besonders“, ließ Markus Walker verlauten und erklärte weiter: „Der Ausdruck erinnert doch stark an volksdämmlich und was man so allgemein unter Volksmusik versteht, damit haben wir nichts zu tun. Wir machen echte, überlieferte Volksmusik, das ist was komplett anderes.“

Ein Danzbündel (Tanzband), berichtet Markus Walker weiter, ist nicht nur eine Band, die tanzbare Musik macht, sondern auch ein schickes Accessoire und Bestandteil vieler Trachten. Dieses signalisiert, je nachdem welche Farbe es hat, ähnlich der zur Schleife gebundene Dirndl-Schürze in



Beim Kindertanzfest der Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise Baden-Württemberg und der Trachtenjugend Baden-Württemberg auf dem Rathausplatz am Sonntag, 4. Mai, ging's lustig zu: „Dreierdänzli“, „Wilhelmsburger Kontra“ oder „Schustertanz“ gehörten zum Repertoire der kleinen und großen Tänzerinnen und Tänzer. Fotos: Raiser



„Baden-Württemberg spielt!“ war das Motto, unter dem Jung und Alt auf dem Elsbeth-und-Hermann-Zeller-Platz am Wochenende, Samstag, 3., und Sonntag, 4. Mai 2014, mit viel Spaß aktiv gewesen sind. Fotos: Greiner/Montage: Mogck

Auf der Erde, in der Luft und zu Wasser: „Baden-Württemberg spielt“ in Waiblingen

Wenn's spielend rund geht, macht's richtig Spaß

(gege) Die Carrera-Rennbahn ist mit etwa zehn Metern Länge deutlich größer, als die im heimischen Kinderzimmer; die Tischtennisplatte samt Schlägern dafür „en miniature“ und die Fischer-Technik- nebst Kosmos-Experimentier-Kästen so attraktiv zahlreich, wie es nur bei „Baden-Württemberg spielt!“ sein kann. An insgesamt zehn Stationen auf dem Elsbeth-und-Hermann-Zeller-Platz ging es am vergangenen Wochenende häufig im wörtlichen Sinn „rund“, wenn die kleinen Besucher auf ihren Spielfahrzeugen Platz nahmen und auch die Erwachsenen nicht weniger Gefallen an den Möglichkeiten fanden.

Ein solches Spiele-Paradies, wie es sich am vergangenen Samstag und Sonntag, 3. und 4. Mai, in der Innenstadt präsentiert hat, gibt es eben nicht alle Tage, um so spannender ist es für die Gäste, es ausgiebig zu erkunden und von Station zu Station nach Herzenslust aktiv werden. Rund ging es auf dem Fahrzeugparcours, auf dem die Mädchen und Buben im Kindergartenalter auf ihre Kosten kamen. Denn wo sonst heißt es unter solch optimalen Bedingungen „freie Fahrt!“ Kein Fußgänger und schon gar kein motorisiertes Fahrzeug störte den Verkehrsfluss, als der Nachwuchs auf Baustellenfahrzeugen, Traktoren und Autos seine Runden drehte, während die Eltern in froher Gelassenheit auf einer Bank die Sonnenstrahlen genießen konnten.

Doch rasch ging es auch weiter unter den nächsten Pavillon, wo sich ein respektables Playmobil-Angebot präsentierte. An der Ritterburg mochte sich sogleich ein Klischee erfüllen: die Mädchen kümmerten sich um Burgfräulein, während die männlichen Fans mit bedeutungsvoller Miene die Armbrust in den Anschlag brachten. An dieser Stelle lösten sich die Altersgrenzen rasch auf – ein wenig

Rittersmann steckt letztlich in jedem. Richtig beeindruckend sei, so Katja Veilmann vom Betreuer-Team „Baden-Württemberg spielt“, dass allseits in friedlichem Miteinander gespielt werde. Kein Streit um Fahrzeuge und Männchen, keinerlei Gerangel am Tischtennis oder an den Spiel-Kästen. Sicher: es waren auch genügend Angebote vor Ort, so dass es zu keinerlei Engpässen kommen musste. Auf der Riesen-Rennbahn flitzten die Sportwagen rasant in die Kurven, doch kam es maßgeblich auf das Geschick der jungen Fahrer an: wer mit dem Daumen den „Gashebel“ im verkehrten Moment betätigte, dessen Flitzer hob es dann und wann aus den Kurven. Rasch wieder auf die Spur gebracht, lief es in der nächsten Runde gleich reibungslos für die Formel-1-Piloten.

Wer ein Sonnenschutz-Schild für die Stirn beim Basteln mit bunten Styroporkugeln verzieren wollte, hatte hier die Gelegenheit, ein echtes Unikat zu gestalten. Die Allerkleinsten hatten an den kindgerechten Werkbänken mit authentischem Handwerkszeug ihren Spaß. Wo sonst kann man sich mit einer „echten“ Motorsäge, Bauhelm und Bohrmaschine austoben? Die Strohhallen, die auch als Sitzgelegen-

heiten dienten, steckten jedenfalls manchen „Sägeschnitt“ weg. Eine Partie Tischtennis lockte alle Altersgruppen, zumal es auch dort verschiedene Herausforderungen gab. Als „Großer“ an den kleinen Tischen mit kleinen Schlägern zu spielen, erforderte Treffsicherheit und Übung. Beim Fußball-Match im „Tipp-Kick“-Format wurde ebenso manche Partie am runden Leder ausgetragen, wie am klassischen Tischkicker, wo die Stangen mit der befestigten „Elf“ nur so hin und herwirbelten.

Beim „Aquaplay“ brachten die kleinen Besucher Fische und Wasserfahrzeuge auf die Bahn, nachdem ordentlich Druck in die wasserführenden „Kanäle“ gepumpt worden war. „Oma, Oma, guck!“ – viel Euphorie war bei den Pedalos im Spiel, nachdem diese sich durch Muskelkraft im Bein und mit viel Balancervermögen in Bewegung gesetzt hatten. Vorbei an den Mitstreitern und mit der Hand gewunken und Oma war im Bilde darüber, was die Enkelin vollbrachte. Mit einiger Konzentration widmeten sich die Spieler und Entdecker den Forscher- und Technikkästen, die unter die Pavillons lockten.

„Baden-Württemberg spielt!“ ist nach all' diesen Eindrücken zumindest für Waiblingen eine wahre Aussage. Denn dort waren auch im digitalen Zeitalter die notwendigen Fertigkeiten vorhanden, die wahre Ritter, sportliche Rennfahrer, tüchtige Handwerker, ambitionierte „Geisteswissenschaftler“ und Freizeitsportler benötigen. Die Stadt selbst bietet immer wieder Raum dafür, schließlich gastierte das Spieleangebot schon zum zweiten Mal hier unter freiem Himmel



Schon die Kleinsten wissen sich in Tracht und beim Tanz zu bewegen.



Jeder gab sein Bestes und der Himmel lachte über dem Tanzfest.



Die vermeintlich bei den Bauern vorherrschende Trunksucht und Völlerei kommen bei dieser Karikatur von Hans Weiditz (um 1500 bis 1536) drastisch zum Ausdruck: der dicke Landmann muss seinen Bauch sogar auf einem Karren vor sich herschieben, während er speit.



Mit anmutigen Tänzen ist am Freitag, 2. Mai 2014, die Ausstellung „Bauern, Tänzer, Liebespaare. Das pralle Leben. Grafik der Dürerzeit“ eröffnet worden, die bis 27. Juli in der Galerie Stihl Waiblingen zu sehen ist. Die Ballettklassen der Musikschule Unteres Remstal, die Choreografien von Alla Rybak tanzten, wurden vom Blockflötenquartett der Klasse Felicitas Oetinger begleitet. Fotos: David



„Bauern, Tänzer, Liebespaare. Das pralle Leben. Grafik der Dürerzeit“ bis 27. Juli in der Galerie Stihl

Feinst Ziseliertes: das Große steckt im Detail

(dav) Wer in der Ausstellungshalle auf die Suche geht nach dem „Tanzenden Bauernpaar“ von Albrecht Dürer, das im Foyer der Galerie Stihl Waiblingen die Show-Wand überlebensgroß ziert, wird sich schwertun, wenn er ebenso Großes erwartet. Das „Große“ ist nämlich in diesem und auch in zahlreichen anderen Fällen der neuen Ausstellung unter dem Titel „Bauern, Tänzer, Liebespaare. Das pralle Leben. Grafik der Dürerzeit“ im „Kleinen“ zu entdecken. Derart fein ziseliertes, dass der Betrachter das eine oder andere Werk nur aus großer Nähe studieren kann. Das wiederum wurde in Zeiten des Mittelalters, als die Drucke die Salons der Adligen eroberten, von verliebten Paaren gern dazu genutzt, sich gemeinsam über das Bildlein zu beugen und die Köpfe zusammenzustecken.

Welch ein Kontrast zur erst jüngst, am Ostermontag, mit einem Besucherrekord zu Ende gegangenen „Loriot“-Ausstellung: die Galerie Stihl Waiblingen ist mit Überraschungen niemals geizig und hat auch bei dieser neuen Ausstellung für „Aahs!“ und „Oohs!“ gesorgt, denn die gut 100 Werke, unter denen Namen wie Albrecht Dürer, Lucas Cranach, Martin

Schongauer oder Hans Holbein d. J. stehen, sind wertvolle Originalgrafiken. Sie stammen aus der politisch und gesellschaftlich spannenden Umbruchszeit zwischen Spätmittelalter und früherer Zeit, als der Mensch nach und nach in den Mittelpunkt der Künstler rückte, und nehmen die Besucher mit auf eine Zeitreise ins Spätmittelalter.

Anlass für dieses Thema ist die interkommunale Veranstaltungsreihe „500 Jahre ‚Armer Konrad‘“, des für ganz Baden-Württemberg bedeutsamen Bauernaufstandes, bei der die Stadt Waiblingen nicht nur ins neu konzipierte „Haus der Stadtgeschichte“ zu einer eindrucksvollen Wechselausstellung lädt – just am kommenden Wochenende wird sie eröffnet – sondern auch zu einer neuen Schau in die Galerie gleich gegenüber. Die Kunstschule Unteres Remstal begleitet die beiden benachbarten Häuser mit Workshops für Groß und Klein, für Kindergarten-Kinder und Schüler, mit kunstvermittelnden Veranstaltungen und wie immer mit Führungen. Ein unschlagbares Dreiergespann, nah beieinander sowohl in der Lage als auch bei den Inhalten.

Die Galerie der Stadt Backnang hat Waiblingen Werke ausgeliehen, ebenso das Kupferstichkabinett, Staatliche Museen zu Berlin; das Hessische Landesmuseum Darmstadt, die Kunstsammlung der Georg-August-Universität Göttingen, die Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, die Staatliche Graphische Sammlung München, die Staatsgalerie Stuttgart und die Württembergische Landesbibliothek. Schon vor Jahren hatte Galerieleiterin Dr. Ingrid-Sibylle Hoffmann für diese Ausstellung bei den Leihgebern angefragt – und alles bekommen, was ihr vorschwebte und für sich wichtig war,

um das Thema zu hinterleuchten, berichtete die Fachfrau. Am Abend der Eröffnung, am Freitag, 2. Mai 2014, dem „Brückentag“ zum Trotz, saßen die Kunstinteressierten dicht an dicht in der Kunstschule nebenan, wo üblicherweise die Vernissagen stattfinden.

Fachgebiet: Mittelalterkunst

Eines Spezialisten, der die Kunstinteressierten ins Thema einführt, bedurfte es dieses Mal nicht: Dr. Hoffmann, war quasi die Idealbesetzung, denn die Kunst des 15. Jahrhunderts ist das Spezialgebiet der Kunsthistorikerin: sie promovierte 2006 vor der Philosophischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität über den „Meister der Pollinger-Tafeln – Wege der Erneuerung in der bayerischen Malerei des mittleren 15. Jahrhunderts“ und erhielt dafür ein „magna cum laude“. An der Universität Heidelberg hatte Dr. Hoffmann Europäische Kunstgeschichte, Klassische Archäologie und Erziehungswissenschaft studiert. Letzteres, weil ihr die Kunstvermittlung wichtig war und ist. Abschlussnote: sehr gut. In München widmete sie sich während des Promotionsstudiengangs dem Museums- und Ausstellungswesen und wurde auch dort mit „ausgezeichnet“ bewertet.

Die Zeit um 1500 markiert, so verdeutlichte sie, eine politisch, sozial und kulturell höchst interessante Umbruchszeit: den im Rückblick äußerst spannenden, für die damaligen Zeitgenossen jedoch auch spannungsreichen und äußerst verunsichernden Übergang vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit. Bahnbrechende Erfindungen wie die Erfindung des Buchdrucks, die Entdeckung neuer Kontinente und Handelswege oder auch die Entwicklung des heliozentrischen Weltbildes kennzeichnen die Epoche ebenso wie das Aufbrechen der religiösen Einheit des christlichen Europas durch die Reformation. Ein weiteres prägendes Element sind gesellschaftliche Umwälzungen und die damit verbundenen, teils blutigen Aufstände benachteiligter Bevölkerungsgruppen. Die sogenannten „niederen Stände“ erhoben sich im Remstal 1514 im Bündnis „Armer Konrad“, in überregionalem Zusammenhang kämpften sie dann insbesondere zwischen 1524 und 1526 im Bauernkrieg um mehr politischen Einfluss und soziale Gerechtigkeit.

Die wegweisenden Ereignisse und Entwicklungen spiegeln sich teilweise auch in der zeitgenössischen bildenden Kunst, sprach die Galerieleiterin weiter. Vor allem aber trug zum faszinierenden künstlerischen Wandel der Dürerzeit das zunehmend anthropozentrische Denken bei (anthropozentrisch bedeutet, dass der Mensch sich selbst als den Mittelpunkt der weltlichen Realität versteht), welches die tief greifenden gesellschaftlichen und kulturellen Veränderungen begleitete. Er wurde zum einen als einzigartiges Individuum entdeckt, zum anderen entwarfen Künstler aber auch allgemeingültige Menschenbilder, welche die zeitgenössischen Gesellschafts- und Moralvorstellungen transportieren. So trat in der Kunst nicht allein das Porträt – also das Bild eines unverwechselbaren Individuums – neben die herkömmlichen religiösen Darstellungen, sondern Künstler setzten zunehmend auch andere weltliche Themen, etwa „Bauern, Tänzer oder Liebespaare“, ins Bild.

Neuartiges Menschenbild

Die neuartigen Menschenbilder seien dabei stark geprägt von der frühneuzeitlichen Ständegesellschaft, erklärte Dr. Hoffmann, die sich in die drei Stände Klerus, Adel sowie Bürger und Bauern gliederte. Und sie lassen vor allem die damalige Sicht auf existenzielle Themen wie Liebe, Tod und Moral oder auf andere zentrale menschliche Fragestellungen wie die Suche nach Schönheit oder sinnlichem Vergnügen nachvollziehbar werden. Die neuen künstlerischen Motive wurden dabei zunächst vor allem in der Druckgrafik erprobt: die im 15. Jahrhundert entstandenen Techniken Holzschnitt und Kupferstich ermöglichten es den Künstlern erstmals, ein vielfältiges Themenspektrum für den freien Markt zu entwickeln und breitere Käuferschichten mit den vergleichsweise erschwinglichen Grafiken zu erreichen. Die in solchen Werken entworfenen Bilder vom Menschen nimmt die Ausstellung „Bauern, Tänzer, Liebespaare“ in den Blick.

Albrecht Dürer, wie die Kunsthistorikerin betont, zurecht Namenspatron der wegweisenden Kunststeppe, nutzte nicht nur die in seiner Zeit neuen druckgrafischen Medien



Regelrechte Schätze hält die Ausstellung parat: mehr als 100 wertvolle Originalgrafiken aus der politisch und gesellschaftlich spannenden Umbruchszeit zwischen Spätmittelalter und früherer Neuzeit warten auf die Betrachter. Und die müssen nicht selten ganz nah ran.



„Die große Kirchweih“ von Hans Sebald Beham (1500 bis 1550), das zwischen 1535 und 1539 entstand. Dieser großformatige und aufwändig ausgeführte Holzschnitt zeigt das lebenspralle Dorfgeschehen während des katholischen Festes der Kirchweih.

Sektion innerhalb des „Bauern“-Kapitels bilden satirischen Blätter, welche die Bauern als lächerliche, lasterhafte „Narren“ bloßstellen. Diese Grafiken dienten der Selbstvergewisserung der in der traditionellen Gesellschaftsordnung überlegenen Stände und der Bewahrung ihrer Moralvorstellungen. Das gehobene städtische Bürgertum, aus dem die Käufer solcher Blätter wohl vornehmlich stammten, projizierte falsches Verhalten auf die Bauern, um sich über diese Form der Distanzierung doch selbst vor entsprechenden Entgleisungen zu wahren.

Das Kapitel „Tänzer“

Im zweiten Ausstellungskapitel werden Bilder zeitgenössischer Vergnügungen aufgeführt: Dabei wird nicht nur das beliebte, auch heute noch höchst faszinierende Thema „Bauernfest“ beleuchtet, das sich im 16. Jahrhundert zu einem eigenen, bis zu den berühmten Bauerndarstellungen Pieter Bruegels ausstrahlenden Genre ausbildete. Es werden darüber hinaus kontrastierende Motive aus dem bürgerlichen Milieu wie Badestuben und aus der Sphäre des Adels – etwa Ball-, Turnier- oder Jagdszenen – in den Blick genommen.

Das Kapitel „Liebespaare“

Das dritte große Ausstellungskapitel widmet sich der künstlerischen Auseinandersetzung mit Liebespaaren und den in diesen Bildern vorgebrachten Moralvorstellungen des Spätmittelalters. Dabei trifft der Besucher auf ein breites thematisches Spektrum: Die bildlichen Darstellungen reichen von Ehepaaren, die gemäß der traditionellen ständischen Ordnung geschildert werden, bis zu recht expliziten Bildern körperlicher Liebe bei bäuerlichen Liebespaaren. Ferner stellen sie die Verbindungen ungleicher Paare vor, widmen sich dem Kampf der Geschlechter oder schildern unmissverständlich die Folgen unmoralischer, außerehelicher Beziehungen.

Humor verbindet

Ein verbindendes Element ist insbesondere in den ersten beiden Ausstellungskapiteln immer wieder präsent: der Humor. Die Darstellungen sind trotz ihres moralisierenden Charakters nicht moralisierend, sondern stellen bis heute auf mehreren Ebenen vergnügliche Bilder dar. Das Lachen war und ist höfentlich bis heute ein wichtiger Teil der Rezeption. Hinzu kommt insbesondere bei den kleinformatigen, teils wirklich winzigen Kupferstichen die Freude über ihre verblüffende künstlerische Virtuosität. Das „Erfreuen“ des Betrachters war neben dem „Belehren“ ein ganz wesentlicher Aspekt für den kommerziellen Erfolg eines künstlerischen Entwurfs.

Die Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag von 11 Uhr bis 18 Uhr, donnerstags bis 20 Uhr. Die Schau ist bis 27. Juli zu sehen. – Der Eintritt ist am zweiten Heimgarten-Weekende, Samstag, 10., und Sonntag, 11. Mai, unter dem Titel „Baden-Württemberg schreibt Geschichte“ frei.

Internationaler Museumstag

Freier Eintritt in die Galerie

Der Internationale Museumstag am Sonntag, 18. Mai 2014, steht unter dem Motto „Sammeln verbindet – Museum collections make connections“. Besucherinnen und Besucher sind dazu eingeladen, die aktuelle Ausstellung

„Bauern, Tänzer, Liebespaare. Grafik der Dürerzeit“ zu entdecken. Dazu wird um 14 Uhr eine Führung unter dem Motto „Sammeln verbindet“ angeboten, bei der die Zusammenarbeit mit den leihgebenden Museen und Kunstsammlungen, mit deren Unterstützung die Ausstellung erst entstehen konnte, erläutert wird. 45-minütige Führungen sind um 11.30 Uhr und 15 Uhr geplant sowie um 16 Uhr eine Familienführung. Der Eintritt in die Ausstellung sowie die Teilnahme an den Führungen ist aus Anlass des Internationalen Museumstags frei.



Heimat im Rizzi-Format

(dav) Die kunterbunte, fröhliche Heimat der Zukunft – perfekt im Rizzi-Format! Ein prächtiges Fries, das im zweiten Stock der Schillerschule Bittenfeld den Flur vor den Klassenzimmern ziert und das einem Werk des 2011 verstorbenen Künstlers James Rizzi durchaus Konkurrenz machen kann. „New York City sings and swings“ heißt das Werk des aus der Weltstadt New York stammenden Rizzis (rechts), das den Betrachter wie in einem Wimmelbild auf jedem Zentimeter immer wieder Neues entdecken lässt. Wo der US-amerikanische Künstler „seine“ Stadt, in der er geboren wurde und auch starb, in vier unterschiedlichen Bildteilen zeigt, die NYC bei Tag und bei Nacht präsentieren, haben die Bittenfelder Schülerinnen und Schüler die tanzenden Gebäude, Ufos, Sonne, Mond und Sterne in eine lange Waagerechte gereiht, die anzuschauen einfach Spaß macht. Foto: David





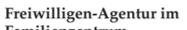
Familienzentrum „Karo“, Alter Postplatz 17, 98224-8900, Fax -8905, E-Mail info@familienzentrum-waiblingen.de...



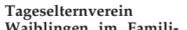
„Café Kontakt“ des Kreisdiakonieverbands Rems-Murr & der Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz im Familienzentrum KARO...



„Frauen im Zentrum - FraZ“ im Familienzentrum KARO, E-Mail: fraz-waiblingen@gmx.de...



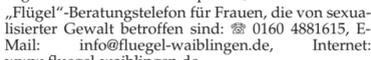
Freiwilligen-Agentur im Familienzentrum KARO. Beratungszeit: mittwochs von 14 Uhr bis 16.50 Uhr...



Tageselternverein Waiblingen im Familienzentrum KARO, 98224-8960, Fax 98224-8979, E-Mail: info@tageselternverein-wn.de...



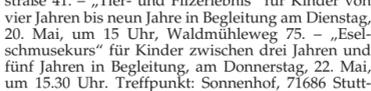
pro familia Waiblingen im Familienzentrum KARO, 98224-8940, Fax 98224-8955, E-Mail: waiblingen@profamilia.de...



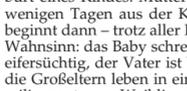
Familienbildungsstätte/Mehrgenerationenhaus im Familienzentrum KARO, 98224-8920, Fax 98224-8927, E-Mail: info@fbs-waiblingen.de...



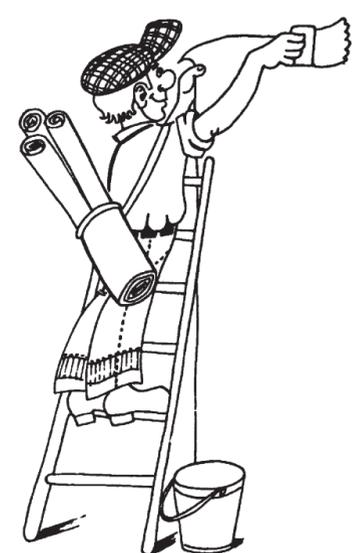
„Villa roller“ jugendzentrum waiblingen, E-Mail: villa.roller@waiblingen.de, Montags: von 15 Uhr bis 21 Uhr...



Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11, Büro und Begegnungsstätte, 51568, Fax 51696, E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de...



„Wellcome“ im Familienzentrum KARO, Annett Burmeister, 98224-8900, E-Mail: waiblingen@wellcome-online.de...

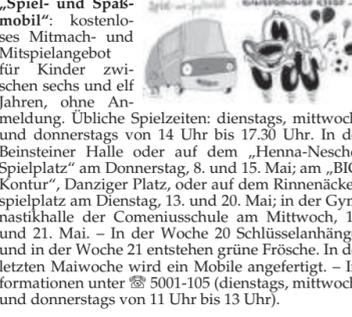


Do, 8.5. Evangelische Kirche Waiblingen. Kindergarten Holzweg; Frauenkreis Holzweg um 15 Uhr mit Pfarrer Franz Klappenecker...

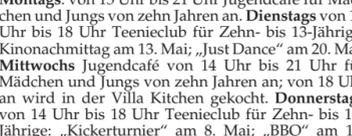
Fr, 9.5. Heimatverein. Spectaculum zum „Armen Konrad“, dem vor 500 Jahren niedergeschlagenen Bauernaufstand im Remstal...



Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße/Giselstraße, 563107, Öffnungszeiten: während der Schulzeiten montags bis freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr...



Musikschule, Christofstraße 21 (Comeniusstraße), 15611 oder 15654, Fax 562315 oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de...



Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadt 14, Anmeldung und Information zu Klassen und Workshops 07151 5001-660...



Waiblingen-Süd vital, Modellvorhaben des Projekts „Soziale Stadt“, im „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, E-Mail: vital@big-wnsued.de...



Forum Nord, Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration...

Aktuelle Litfaß-Säule . . .

18.30 Uhr im Kameralamts-Keller. Gaispeter, der als Anführer der Gruppierung galt, erklärt an diesem Abend selbst die Ereignisse jener Tage...

Sa, 10.5. Evangelische Kirche Waiblingen. Michaelskirche: Liturgisches Nachtgebet/Komplet um 21 Uhr. Friedenschule Neustadt. Kinderkleider- und Spielzeugbasar von 10 Uhr bis 12 Uhr...

So, 11.5. Evangelische Kirche Waiblingen. Haus der Begegnung, Korber Höhe: Gemeinschaftsverband um 14 Uhr. FSV. Begegnungen am Oberen Ring: B2-Spiel gegen den SV Remshalden...

Di, 13.5. Briefmarkensammler. Die Sammler kommen um 18.30 Uhr in der Gaststätte „Staufer-Kastell“ auf der Korber Höhe zum Tausch...

Schwäbischer Albreverein, Ortsgruppe Beinstein. Die Singgruppe probt von 19 Uhr im Feuerwehrhaus Beinstein.

Mi, 14.5. Waiblinger Karneval Gesellschaft, „Salathengste“. Treff um 20 Uhr in der Gaststätte Söhrenberg, Wilhelm-Läpple-Weg 4.

Do, 15.5. Evangelische Kirche Waiblingen. Martin-Luther-Haus: Seniorentreff um 14.30 Uhr. Martin-Luther-Haus: Schwemmeditation um 18 Uhr...

Fr, 16.5. Bezirksimker. Das Alvarium in der Talau nahe dem Kneipp-Becken ist von 13 Uhr bis 18 Uhr geöffnet.

Sa, 17.5. Evangelische Kirche Waiblingen. Michaelskirche: Liturgisches Nachtgebet/Komplet um 21 Uhr.

So, 18.5. Evangelische Kirche Waiblingen. Bahnhof Waiblingen: Sonntagstreff um 13 Uhr zur Fahrt zum Kräutergarten bei Benzach...

Rheuma-Liga Rems-Murr, Selbsthilfegemeinschaft. Bewegungstherapie - Funktionsgymnastik mit Übungen gegen Arthrose, Arthritis, Osteoporose...

Was tun im Pflegefall? Broschüre hilft weiter. Von einer Minute auf die andere wird ein Mensch zum Pflegefall. Plötzlich sind Ehepartner, Eltern oder erwachsene Kinder...



BIG WNSüd - „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, 1653-551, Fax -552, E-Mail: info@BIG-WNSued.de...



Sozialverband VdK, Ortsverband. Servicezentrum in der Zwerchgasse 3/1 (Herzogschauer), Im Internet: www.vdk.de/ov-waiblingen/...



Volkshochschule Unteres Remstal, Bürgermühlenweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter 95880-0, Fax: 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de...

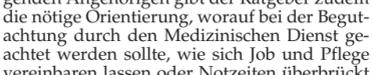
Ausstellungen, Galerien

Galerie Stihl Waiblingen - Weingärtner Vorstadt 12. „Bauern, Tänzer, Liebespaare - Menschenbilder in der Grafik der Dürerzeit“...

Volkshochschule - Bürgermühlenweg 4. „Realistisch - Abstrakt - Experimentell“, Werke der Aquarellgruppe der VHS...

Kulturhaus Schwanen - Winnender Straße 4. „Movimento“, Großformatige Werke von Annette Schöck...

Hochwachturm - Der Turm ist samstags und sonntags von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr geöffnet.



Waiblinger Tafel - Fronackerstraße 70, 9815969, geöffnet montags, dienstags, mittwochs, freitags von 10 Uhr bis 12.30 Uhr...

Impressum „Staufer-Kurier“

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen. Verantwortlich: Birgit David, 07151 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de...

Redaktion allgemein: E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax 5001-446.

Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.

Puppentheater

„Theater unterm Regenbogen“ - Lange Straße 32, direkt am Marktplatz, www.veit-utz-bross.de. Karten und Information: 905539; außerdem in der Buchhandlung Hess im Marktdreieck...

Sommerkonzert Sinfonietta

Karten schon erhältlich

Für das Sommerkonzert der Sinfonietta Waiblingen am Sonntag, 1. Juni 2014, um 19 Uhr hat der Vorverkauf begonnen. Karten gibt es bei der Buchhandlung Hess und dem Ticketservice in der Tourist-Information sowie bei den Orchestermitgliedern. Die Eintrittspreise sind 12 Euro, für Schüler 6 Euro (an der Abendkasse 15 Euro und 8 Euro). Auf dem Programm stehen das „Konzert für Viola und Orchester g-Moll“ von Cecil Forsyth mit dem Solisten Janis Lielbaris und die Sinfonie Nr. 8, „Große C-Dur“ von Franz Schubert.

Kinder- und Jugendtheater

Im Bürgerzentrum ist echt 'was los!

Im April startete die beliebte Theaterreihe des „Jungen Büzes“ für alle Altersgruppen vom Kindergarten über die Grundschule bis zu den weiterführenden Schulen in Zusammenarbeit mit der Württembergischen Landesbühne Esslingen. Am Mittwoch, 9. Juli 2014, wird um 9 Uhr mit „Es gefällt mir auf der Welt“ eine Vorstellung für Schüler der Klassen vier bis sieben im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums Waiblingen präsentiert.

Es ist turbulent in Pollekes Welt, auch wenn klar ist, dass Mimun und sie miteinander gehen. Mit Mühe und Not hat Polleke sich daran gewöhnt, dass der neue Freund von Mama ihr Lehrer ist. Nun hält sie ihr Vater Spiek auf Trab. Spiek hat kein Zuhause und so richtig gut geht es ihm auch nicht. Als er spurlos verschwindet, macht sich Polleke auf die Suche nach ihm – nur mitbekommen soll das niemand. Doch wo ihr Vater steckt, ist nicht die einzige Frage, die Polleke sich stellt: warum wachsen Männern überall Haare? Haben Lehrer auch Mütter? Und muss sich Superman wirklich vor einem Piraten fürchten?

JUNGES BÜZE

Die Geschichte rund um Polleke aus der Feder des Astrid-Lindgren-Preisträgers Guus Kuijer pendelt brillant zwischen Leicht-Sinn und Schwer-Mut. „Es gefällt mir auf der Welt“ ist eine Lektürepfehlung des Oberschulamts. Die Vorstellung richtet sich insbesondere an Schulklassen sowie im freien Verkauf an alle weiteren Interessierten. Für Schulen gibt es wieder kostenlose theaterpädagogische Angebote der Württembergischen Landesbühne.

Die Stadtbücherei Waiblingen begleitet die Veranstaltung mit einer Medienausstellung.

Der ausführliche Spielplan mit allen Informationen ist in der Tourist-Information (i-Punkt), Scheuergasse 4, erhältlich.

Beratung und Anmeldung

Stadt Waiblingen, Abteilung Kultur und Veranstaltungsmanagement, Martina Kunert, An der Talau 4, ☎ 07151 2001-23, Fax 07151 2001-27, E-Mail: martina.kunert@waiblingen.de

Einzelkarten sind im Vorverkauf bei der Tourist-Information (i-Punkt), erhältlich, ☎ 07151 5001-155 und an der Tageskasse. Der Eintritt kostet für Kinder 5 Euro, Erwachsene 7 Euro. Gruppen zahlen 4 Euro pro Person.

Das „Junge Büze“ wird von der Kulturstiftung Waiblingen des Ehepaars Karin und Albrecht Willinger gefördert. Veranstalter: Stadt Waiblingen.

In der Beinstener Halle

Hänsel und Gretel als Musical

„Hänsel und Gretel“ als Musical präsentieren die Musikvereine Beinsten und Rommelshausen am Samstag, 24. Mai 2014, in der Halle in Beinsten. Beginn ist um 15 Uhr, Einlass um 14.30 Uhr. Karten zu fünf Euro (Erwachsene) und zu drei Euro (Kinder) gibt es im Vorverkauf unter ☎ 56184, E-Mail: jugend@musikverein-rommelshausen.de.



Mit dem Konzertprojekt „Licht“ am Sonntag, 25. Mai 2014, steht Konzertfreunden ein besonderes Ereignis im Bürgerzentrum bevor. Um 20 Uhr führen Chöre und Ensembles aus dem christlichen, jüdischen und islamischen Glauben gemeinsam ein Konzert auf zu einem Thema, das diese drei Religionen verbindet: Licht.

Unterschiedliche Religionen werden in einem außergewöhnlichen Konzert zusammengeführt

„Licht“ verbindet über Grenzen hinweg

Mit dem Konzertprojekt „Licht“ findet am Sonntag, 25. Mai 2014, ein besonderes Ereignis im Bürgerzentrum statt. Um 20 Uhr führen Chöre und Ensembles aus dem christlichen, jüdischen und islamischen Glauben gemeinsam ein Konzert auf zu einem Thema, das diese drei Religionen verbindet: Licht.

Die Veranstaltung beendet das Wochenende von 23. bis 25. Mai, das im Zusammenhang mit den Heimattagen Baden-Württemberg unter dem Motto „Heimat & Glaube“ steht. Der Begriff „Heimat“ wird mit dem Projekt um eine Facette reicher, indem außer der Wahrnehmung der eigenen religiösen Heimat auch die vielleicht davon verschiedene religiöse Heimat anderer in den Blick kommt.

„Licht“ vereint mit dem „Synagoga Ensemble Berlin“ und dem Chor und Ensemble des Konservatoriums für Türkische Klassische Musik Berlin um die 100 Chorsängerinnen und Chorsänger der christlichen Kirchen Waiblingens, das Waiblinger Kammerorchester, Bläser der Musikschule Unteres Remstal und den Psalmenchor der Evangelisch-Methodistischen Kirche zu einem großen und farbigen interreligiösen Ensemble.

Geistliche Werke von Haydn, Bach und Mendelssohn sowie Gospel und Rock verbinden sich mit der Musik der anderen beiden



abrahamitischen Religionen, die Lieder und Gebete aus dem jüdischen bzw. dem muslimischen Gottesdienst zu Gehör bringen. Auch ein tanzender Derwisch aus einer muslimisch-sufistischen Ordensgemeinschaft wird auf der Bühne tanzen. Zum Abschluss des Konzerts erklingt eine eigens für diesen Anlass von der Stadt Waiblingen in Auftrag gegebene Komposition, die von den Mitwirkenden aller drei Religionsgemeinschaften zusammen aufgeführt wird und zu einer gemeinsam gesungenen Friedensbitte führt.

Die Mitwirkenden nähern sich der Frage der Unterschiedlichkeit der Religionen nicht im Sinn einer folkloristischen Mischung der religiösen Musik, sondern über die künstlerische Darbietung prägender Werke der einzelnen

Waiblinger Büchereien in der Kernstadt und in den Ortschaften

Vom Buch ins Auge und ins Ohr



„Wo ich daheim bin“ heißt es in der Reihe „Ohren auf, wir lesen vor“ an folgenden Tagen: am Donnerstag, 8. Mai 2014, um 14.30 Uhr in Bittenfeld und um 16.30 Uhr in Hegnach; am Dienstag, 20. Mai, um 16 Uhr im Marktdreieck.

Philosophie zum Mitmachen

In der Reihe „Philosophie zum Mitmachen“ steht am Donnerstag, 8. Mai, um 18.30 Uhr die Frage zur Zeit – „Wie pünktlich ist die Zeit?“ – im Mittelpunkt. Eintritt frei.

Auf ins Geschichtenparadies

Im Geschichtenparadies lauschen die Kinder am Freitag, 9. Mai, um 15.45 Uhr der Geschichte von „Peter und dem Wolf“ nach Sergej Prokofjew. Ein Angebot für Kinder von vier Jahren an in Verbindung mit dem Elterncafé. Eintritt frei.

„BuchMarktPlatz“

Zum großen Bücherflohmarkt „BuchMarktPlatz“ lädt die Stadtbücherei am Sonntag, 11. Mai, von 11 Uhr bis 17 Uhr ein. Romane, Sachbücher, Kinder- und Jugendbücher, CD, CD-ROM, Spiele und Zeitschriften können zu günstigen Preisen erworben werden. An diesem Tag ist keine Beratung und Ausleihe möglich.

„eBibliothek“ kommt an

Ein attraktives Angebot für alle Lesefreunde ist die Möglichkeit der „eBibliothek“, die immer beliebter wird. An sieben Tagen in der Woche besteht die Möglichkeit, Bücher, Zeitschriften und Hörbücher herunterzuladen. Das Angebot gilt für alle teilnehmenden Büchereien im Kreis und ist unter www.ebibliothek-remsnurr.de zu finden. Mit dem Büchereiausweis können die Titel auf den heimischen PC geladen werden, von dort auf den MP3-Player oder den E-Book-Reader.

Die Öffnungszeiten

- Stadtbücherei:** dienstags bis freitags von 10 Uhr bis 18.30 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr.
- Ortsbüchereien:** Die Ortsbüchereien sind in den Osterferien, bis Freitag, 26. April, geschlossen.
- Beinsten:** dienstags von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.
- Bittenfeld:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr.
- Hegnach:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 16 Uhr bis 19 Uhr.
- Hohenacker:** mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.
- Neustadt:** mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.

Religionen und im tastenden Versuch, Gemeinsamkeiten zu finden und gemeinsam zu „begehen“.

Auch in der Darstellung geht das Projekt neue Wege: alle Ausführenden sind von Anfang bis Ende gemeinsam auf der Bühne und begleiten durch ihre Anwesenheit die jeweils anderen musizierenden Ensembles. Eine ausgearbeitete Lichtchoreographie, die die jeweiligen Ensembles in ein stimmungsvolles Licht setzt – Licht ist ja das titelgebende Thema – führt die Besucher durch den Konzertabend.

Ein Arbeitskreis von Vertretern der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen und der Stadt Waiblingen arbeitet seit 2012 an der Umsetzung dieses Projekts, das ganz bewusst die Gemeinsamkeiten der Religionen in den Mittelpunkt stellt. Als Thema wurde das „Licht“ gewählt, ein Begriff, der allen drei abrahamitischen Religionen vertraut ist.

Karten sind bei den üblichen Vorverkaufsstellen, der Tourist-Information (i-Punkt), Scheuergasse 4, ☎ 07151 5001-155 und im Internet unter www.eventim.de sowie an der Abendkasse erhältlich.

Veranstalter ist die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen und die Stadt Waiblingen.

Kommunales Kino im Traumpalast

„Paradies Glaube“ wird zur Hölle



Das Kommunale Kino im „Traumpalast“ in der Waiblinger Bahnhofstraße 50-52 zeigt am Mittwoch, 14. Mai 2014, um 20 Uhr den Film „Paradies Glaube“, ein österreichisches Melodram von 2012, in Kooperation mit der Katholischen Erwachsenenbildung und dem Evangelischen Kreisbildungswerk. Im Anschluss an den Film gibt es die Möglichkeit zum Gespräch.

Anna Maria (Maria Hofstätter) ist mit Leib und Seele Katholikin. Sie rutscht auf Knien betend durch die Wohnung, ihr Haus hat mehr Kreuzfixe als eine Kirche und zur Strafe für fremde Sünden peitscht sie sich gern mal aus. Selbst mit ins Bett nimmt Anna Maria ihren Jesus. Eines Tages kehrt ihr Ehemann Nabil (Nabil Saleh), ein im Rollstuhl sitzender Moslem, nach Jahren der Abwesenheit aus Ägypten zurück und fordert seine Rechte als Ehemann ein.

Ein Kleinkrieg um Ehe und Religion beginnt. Während Nabil Kreuzfixe und Papst-Ikonen von den Wänden pflückt, bespricht Anna Maria ihren Mann mit Weihwasser. Im Auftrag höherer Autoritäten tauschen Anna Maria und Nabil statt körperlicher Liebe bald seelische und körperliche Gemeinheiten aus.

Regie: Ulrich Seidl; Laufzeit: 113 Minuten, FSK: von 16 Jahren an. Eintritt: fünf Euro. Kartenreservierung unter ☎ 959280.



Und so geht's weiter:

„Baden-Württemberg schreibt Geschichte“

„Baden-Württemberg schreibt Geschichte“ ist das Motto des Wochenendes, Samstag, 10., und Sonntag, 11. Mai 2014. Die Heimattage Baden-Württemberg beleuchten die Geschichte Waiblingens, der Region und des Landes. Das „Haus der Stadtgeschichte“, die Kunstschule Unteres Remstal und die Galerie Stihl Waiblingen laden zu Ausstellungsbesuchen, Führungen und Workshops ein. – Alle drei Kulturrichtungen haben von 11 Uhr bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Eröffnung „Haus der Stadtgeschichte“

Am Samstag, 10. Mai, 11 Uhr, eröffnet Katrin Altpeter, Ministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren des Landes Baden-Württemberg, gemeinsam mit Oberbürgermeister Andreas Hesky das „Haus der Stadtgeschichte“ in der Weingärtner Vorstadt. Nach einer Umbauphase öffnet das neu konzipierte Haus seine Pforten für die Öffentlichkeit. Das Museum, ältester Profanbau Waiblingens, präsentiert in der neuen Dauerausstellung die Waiblinger Stadtgeschichte von der Römerzeit bis heute und legt dabei ein Augenmerk auf die Wirtschafts-, Sozial- und Hausgeschichte. Ein multimediales animiertes Stadtmodell erzählt spannend vom Alltagsleben, dem großen Stadtbrand und dem Bauernaufstand. Die kleinen Besucher werden kindgerecht mit Informationskärtchen durch das Museum geleitet.

Sonderausstellung „500 Jahre Armer Konrad“

Mit dem „Haus der Stadtgeschichte“ wird zugleich die erste Sonderausstellung „500 Jahre Armer Konrad“ eröffnet. Der Aufstand des „Armen Konrad“ erschütterte vor 500 Jahren ganz Württemberg. Die Ausstellung zeigt anhand zahlreicher historischer Exponate wie Haushaltsgegenständen, Waffen und Schriftstücke sowie Hörspielen mit vertonten Aussagen von Aufständischen, wie in Waiblingen die Interessen aufeinander prallten. Auch der Einfluss des Aufstands auf den Bauernkrieg sowie seinen Nachhall in Dichtung und Drama wird anschaulich dargestellt.

Die Ausstellung ist Teil des interkommunalen Projekts „500 Jahre Armer Konrad“ der Städte Fellbach, Schorndorf, Waiblingen und Weinstadt.

Geschichte begreifen – Workshops für Kinder und Erwachsene

Workshops vermitteln die Inhalte der aktuellen Ausstellungen im „Haus der Stadtgeschichte“ und in der Galerie Stihl Waiblingen. Ob alte Drucktechniken erproben oder ein Bilderbuch zum Armen Konrad basteln – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Die Workshops eignen sich schon für Kinder von fünf Jahren an und können jederzeit ohne Anmeldung besucht werden. Zum Angebot gehören: • „Mein Konrad-Bilderheft“ – Geschichte(n) hören, sehen und zu Bildern werden lassen (von vier Jahren an); • „Windplakat“ – Gestalten einer Fahne (von fünf Jahren an); • „Drucken wie damals“ – die Technik des Holzfeldruckes erproben (von sieben Jahren an); • „Komm, wir bauen unsere Stadt!“ – ein großes (topisches) Stadtmodell entsteht im Laufe des Wochenendes, für jedermann.

Bei schlechtem Wetter werden die Workshops in die Kunstschule verlegt.

Workshops, Gaukler und Musik

Aus Anlass der Eröffnung des „Hauses der Stadtgeschichte“ dreht sich die Zeit in Waiblingen um 500 Jahre zurück. Der Galerieplatz wird Schauplatz eines lebhaften Treibens für Jung und Alt im Gewand der Zeit des „Armen Konrads“. Vor der Stadtmauer lädt eine spätmittelalterliche Hockete mit historischer Gastronomie zum Verweilen ein. Landsknechte, Bauern und historische Figuren wie der Beutelsbacher Gaispeter mischen sich unter das Besuchervolk, so dass man „aus erster Hand“ Wissenswerte über den Aufstand und das damalige Alltagsleben in Waiblingen erfährt. Die Spielleute „Die Streuner“ spielen in historischer Gewandung alte Volksweisen, Trink-, Rauf- und Pfaffenlieder auf.

Ausstellung: „Bauern, Tänzer, Liebespaare. Grafik der Dürerzeit“

Die Galerie Stihl Waiblingen beteiligt sich mit einer Ausstellung wertvoller Originalgrafiken aus der Zeit um 1500 am Veranstaltungsreigen zum 500sten Jubiläum des Bauernaufstands „Armer Konrad“. In der gesellschaftlich und politisch höchst spannenden Umbruchzeit traten in der Kunst zunehmend weltliche Themen wie Bauern, Liebespaare oder Feiern neben religiöse Darstellungen. Die neuartigen Menschenbilder sind dabei geprägt von der frühneuzeitlichen Ständegesellschaft – Adel, Klerus, Bürger und Bauern – und lassen vor allem die damalige Sicht auf existenzielle Themen wie Liebe und Tod, Moral, Schönheit oder auch auf diverse menschliche Vergnügungen nachvollziehen. Sie ermöglichen dadurch spannende Einblicke in die Mentalität und in grundlegende Lebensfragen der Zeit um 1500 und fächern eine faszinierende Bildwelt prallen Lebens auf.

Darüber hinaus bietet die Ausstellung den Besuchern mit rund 100 Kupferstichen, Radierungen und Holzschnitten herausragender Künstler wie Martin Schongauer, Albrecht Dürer oder Lucas Cranach einen hohen ästhetischen Genuss. Die Ausstellung ist ebenfalls von 11 Uhr bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist an diesen Tagen frei.

„Im schönsten Wiesengrunde“

„Im schönsten Wiesengrunde“, ist der Titel der Türeninstallation der Gruppe „ArtU10“, die hinter der Kunstschule platziert ist und den eigenen Zugang der beteiligten Künstlerinnen und Künstler zum Thema Heimat aufzeigt.



Kartenvorverkauf: www.kulturhaus-schwanen.de (VVK), ☎ 07151 5001-155 (VVK); ☎ 07151 92050625 (Reservierungen). Restkarten an der Abendkasse.

SAG.A: „Das Haus in Montevideo“

SAG.A, die Salier-Gymnasium Actors, wie sich die Theater AG des Salier-Gymnasiums Waiblingen nennt, spielt „Das Haus in Montevideo“ von Curt Goetz am Donnerstag, 8. Mai 2014, um 19 Uhr. Leitung: Christopher Mischke.

Eintritt: 8 Euro, 5 Euro ermäßigt, im Pausenverkauf des Salier-Gymnasiums sowie im Schwanen mit Möglichkeit zur Reservierung und Abholung an der Abendkasse.

Comedy mit Heinrich del Core

Best of „Alles halb so wild“ bietet Heinrich del Core am Freitag, 9. Mai, um 20 Uhr. In den zurückliegenden Jahren verzauberte er das Publikum als Schwabe und als Restitaliener. Heinrich del Core geht zurück zu seinen Wurzeln im Mund, im Garten und in Italien. Vom ersten Zahn zu den lachenden Dritten, von Bluetooth bis zu den „zahn Geboten“, von Karius bis Berlusconi, vom Liebesbiss bis zur Zahnpasta, alles garantiert unaplaqued. Und voll al dente. Er macht uns klar, wie es in einem deutsch-italienischen Inländer wirklich aussieht, innen, im Ländler. Und er lässt uns teilhaben, mitfühlen, mitzappeln. Nebeneinander, gegeneinander, durcheinander. Amore, Amici, Famiglia und Kohlela (das liebe Geld).

Eintritt: im Vorverkauf 19,70 Euro, ermäßigt 17,50 Euro; Abendkasse 20 Euro, ermäßigt 18 Euro.

„HISS“ spielt Weltmusik von hier



Weltmusik von hier bietet „HISS“ am Samstag, 10. Mai, um 20.30 Uhr mit dem „Gesetz der Prärie“. Sieben Jahre lang fuhr die Band um die Welt, durchstreifte menschenleere Weiten und tauchte ein ins Gefühl der Metropolen. Sie überquerte sieben Meere und lag in 70 Häfen. Sie grub und forschte, tanzte und sang. Sie suchte die Gefahr und fand Geschichten und Lieder. Sieben Tage saß sie für ihre siebte CD im Tonstudio, hat sich sieben Stunden täglich die Seelen aus dem Leib gespielt und gesungen. Sie hat um jeden Ton gerungen und schließlich zweimal sieben Songs auf Band gebracht. Zu hören sind vertraute Klänge aus der Ferne und exotische Rhythmen von Daheim, Taiga-Twist und Texas-Tango. Harte Kerle singen von großen Gefühlen, von Sehnsucht und Wurst, von Liebe, Hass und Tanzmusik.

Eintritt: im Vorverkauf 18,60 Euro, ermäßigt 14,20 Euro; für Bankiers der Volksbank Stuttgart: 16,40 Euro, ermäßigt 12 Euro; Abendkasse 20 Euro, ermäßigt 16 Euro. Reservierung für Abendkasse im Schwanen möglich.

Short Stories und Poetry

Short Stories & Poetry, Neues aus der Schreibwerkstatt gibt es am Donnerstag, 15. Mai, um 20 Uhr. Es wird ein Abend der Premieren: Jutta Munk präsentiert erstmals ihr neues Buch „Der Flug der weißen Vögel.“ Die Autorin, die 2013 für ihr Lebenswerk den „Neuen Literaturpreis Remstal“ gewann, betrachtet in „Flug der weißen Vögel“ so liebevoll wie genau die Natur, insbesondere Menschen und Tiere. Und das sowohl in lyrischer Form als auch in Form von Kurzgeschichten. Die Hauptpreisträgerin von 2013, Magdalene Fromme, stellt ebenfalls ein neues Buch vor. Unter dem Titel „Es waren doch nur sieben Zwerge“ sind viele Kurzgeschichten versammelt, aus denen sie liest. Autoren des literarischen Kleebands ergänzen den kurzweiligen Premierenabend.

Ü30-Spezial mit DJ Andy

Zur Ü30-Spezial-Party lädt DJ Andy am Freitag, 16. Mai, um 21 Uhr mit Musik aus den 1970er- und 1980er-Jahren. Dance Classics, Wave, Deutsches, Rock, Pop, Soul, Reggae, Seltene, Kultiges. Von Sweet und Deep Purple über Depeche Mode und Michael Jackson bis zu Bob Marley reicht das Repertoire. Eintritt 5 Euro.

Open Stage Schwanen

Die erste offene Bühne im Remstal, „Open Stage im Schwanen“, bittet am Dienstag, 20. Mai, um 20 Uhr Laien, Anfänger und Profis zum Auftritt. Es moderiert Christian Langer (Die Füenf). Sich anmelden und auftreten kann je-

der – Kabarettisten, Musiker, Comedians, Poetry Slamer, Pantomimen, Schauspieler, Tänzer, Zauberer und Jongleure.

Informationen und Anmeldung: open-stage-schwanen@gmx.de. Eintritt: im Vorverkauf 5,95 Euro, ermäßigt 4,30 Euro; Abendkasse 7 Euro, ermäßigt 5 Euro. Reservierungen für die Abendkasse sind im Schwanen möglich.

Tanzen im Schwanen Tango-Workshop

Kurse in Tango Argentino beginnen am Montag, 12. Mai. Anfänger tanzen um 19 Uhr, die Mittelstufe um 20 Uhr und die Fortgeschrittenen um 21 Uhr. Jeweils montags um 20 Uhr kann parallel dazu das Gelernte angewandt werden.

Gebühr: 80 Euro. Anmeldung unter ☎ 0711 2625378, E-Mail: r.fischinger@gmx.net.

Salsa-Party

Die Salsa-Party in der Luna-Bar steht an: getanzt wird am Samstag, 17. Mai, um 21 Uhr. Eintritt: 3 Euro, Mindestverzehr: 4 Euro.

Annette Schock – „Movimiento“

„Movimiento“ – Bewegung zwischen zwei Kulturen, so lauten Titel und Inhalt der Ausstellung von Annette Schock, die eine Serie von 20 großformatigen Arbeiten, basierend auf einer Auswahl von Aktzeichnungen, präsentiert. Öffnungszeiten bis 6. Juni: montags bis freitags von 9 Uhr bis 16 Uhr, montags bis samstags von 18 Uhr bis 22 Uhr, feiertags geschlossen.



In der Abteilung Hochbau des Fachbereichs Hochbau und Gebäudemanagement der Stadt Waiblingen ist zum frühestmöglichen Beginn eine Stelle für einen/eine

Architekten/-in

oder

Bauingenieur/-in

(Dipl.-Ing., Dipl.-Ing. FH, Master)

zu besetzen. Das Aufgabengebiet umfasst die allgemeine Unterhaltung öffentlicher Gebäude, Planung und Bau von Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, bauliche Durchführung von Modernisierungen und Sanierungen, Bauherrenleistungen sowie das Erstellen und Abrechnen von HOAI-Verträgen.

Außer einer fundierten Fachkompetenz, die auch gute Kenntnisse bei EDV-gestützten Verfahren zur Planung und Ausschreibung sowie im Bereich der VOB/A-C, der HOAI, der LBO, Word und Excel beinhaltet, sind Organisations-talent, eine selbstständige und eigenverantwortlich Arbeitsweise sowie Verhandlungsgeschick erforderlich, um die anstehenden Aufgaben bewältigen zu können.

Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 11 TVöD.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum 31. Mai 2014 an den Fachbereich Personal und Organisation der Stadt Waiblingen, Postfach 1751, 71328 Waiblingen.

Telefonische Auskünfte erhalten Sie bei Herrn Gunser (Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement) unter ☎ 07151 5001-357 oder bei Frau Drygalla (Abteilung Personal), ☎ 5001-422.

Bitte senden Sie uns nur Kopien ohne Bewerbungsmappe zu, da keine Rücksendung erfolgt. Nach Abschluss des Auswahlverfahrens werden alle Unterlagen vernichtet.

Öffentliche Ausschreibung

Auf Grundlage der VOB schreibt die Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, ☎ 07151 5001-313, Fax -387, folgende Baumaßnahme in Waiblingen öffentlich aus:

Umgestaltung der Jesistraße/Heerstraße/Danziger Platz im Bereich der Pflegeeinrichtung

Es fallen folgende ca. Hauptmassen an:

Aushub bit. Straßenaufbau	ca. 625 m ³
Aushub Schottertragschicht/Boden	ca. 1.470 m ³
Einbau Schottertragschicht	ca. 2.055 m ³
Einbau Betonpflaster Fahrbahn Stärke 12 cm	ca. 310 m ²
Einbau Betonpflaster Fahrbahn Stärke 10 cm	ca. 380 m ²
Einbau wiederverwendete bzw. neue Granitleistensteine	ca. 1.200 m
Niederflurbusbordsteine	ca. 40 m
Asphalt Fahrbahn	ca. 2.700 m ²
Asphalt Gehweg	ca. 2.450 m ²
Straßenabläufe	ca. 35 St.
Tiefbauarbeiten für Kabel- und Kanalleitungen	ca. 850 m ³
Vollwand-Kunststoffrohre DN / OD 160	ca. 190 m
Vollwand-Kunststoffrohre DN / OD 315	ca. 60 m
Beton-Fertigteilschacht DN 1200	2 St.
Beton-Fertigteilschacht DN 2000	1 St.

Ausführungszeit: August 2014 bis Juli 2015

Die Vergabeunterlagen können von Montag, 12. Mai 2014, an bei der Stadt Waiblingen, im Fachbereich Städtische Infrastruktur, Kurze Straße 24 (Marktdreieck), 2. OG, Zi. 214, während der Dienstzeiten, gegen Vorlage eines Verrechnungsschecks oder in bar in Höhe von 35 € (bei Postversand erhöht sich die Gebühr um die Versandkosten in Höhe von 10 €) pro Doppelseite, einschließlich der Planunterlagen, als plt- und pdf-Dateien und das Leistungsverzeichnis in der Datenart 83 auf Datenträger CD, erworben werden. Die Planunterlagen können während der Dienstzeiten beim Fachbereich Städtische Infrastruktur, Abteilung Straßen und Brücken, Kurze Straße 24, eingesehen werden. Die Angebotsfrist endet am 5. Juni 2014 um 14.30 Uhr (Eröffnungstermin). Zu diesem Zeitpunkt haben die Angebote zur Submission im Fachbereich Städtische Infrastruktur, Zi. 214, vorzulegen. Die Zuschlags-/Bindefrist endet am 22. Juli 2014. Die Leistungen werden von der Stadt Waiblingen in Auftrag gegeben. Die Zahlungen erfolgen nach § 16 VOB/B. Weitere Angaben sind den Vertragsunterlagen zu entnehmen. Für die Prüfung von behaupteten Verstößen (§21 VOB/A) ist das Regierungspräsidium Stuttgart, Ruppmanstraße 21, 70565 Stuttgart, zuständig.

Einwurfzeiten beachten

In Container dürfen die Wertstoffe nur werktags von 8 Uhr bis 20 Uhr eingeworfen werden. Die Einwurfzeiten sind dringend zu beachten. Waiblingen, im Mai 2014
Abteilung Ordnungswesen

Keine Hunde auf dem Markt

Das Mitführen von Hunden auf dem Wochenmarkt ist nicht gestattet. Ausgenommen von dieser Regelung sind lediglich Blindenhunde. Waiblingen, im Mai 2014
Abteilung Ordnungswesen

Öffentliche Bekanntmachung zur Durchführung der Wahl zum Europäischen Parlament – Europawahl – und der Wahl des Gemeinderats und der Ortschaftsräte, der Wahl des Kreistags und der Regionalversammlung des Verbands Region Stuttgart am Sonntag, 25. Mai 2014

1. Am Sonntag, 25. Mai 2014, findet in der Bundesrepublik Deutschland die Wahl zum Europäischen Parlament – Europawahl – und gleichzeitig finden in der Stadt Waiblingen die Kommunalwahlen – Wahl des Gemeinderats, der Ortschaftsräte, des Kreistags und der Regionalversammlung des Verbands Region Stuttgart – statt.

Hinweis: aus Gründen der besseren Lesbarkeit beschränken sich die Personenbezeichnungen auf die männliche Form.

2. Die Wahlzeit dauert von 8 Uhr bis 18 Uhr. 3. Die Stadt Waiblingen ist in 34 allgemeine Wahlbezirke eingeteilt. In der Wahlbenachrichtigung, die den Wahlberechtigten bis spätestens 4. Mai 2014 zugesandt worden ist, sind der Wahlbezirk und der Wahlraum angegeben, in dem der Wahlberechtigte zu wählen hat.

4. Jeder Wahlberechtigte kann nur in dem Wahlraum des Wahlbezirks wählen, in dessen Wählerverzeichnis er eingetragen ist. Die Wähler haben ihre Wahlbenachrichtigung und ihren amtlichen Personalausweis – Unionsbürger ihren gültigen Identitätsausweis – oder ihren Reisepass zur Wahl mitzubringen. Die Wahlbenachrichtigung soll bei der Wahl abgegeben werden.

5. Wahl zum Europäischen Parlament – Europawahl

Gewählt wird mit amtlichen Stimmzetteln. Jeder Wähler erhält beim Betreten des Wahlraums einen Stimmzettel ausgehändigt. Aufdruck: **Stimmzettel für die Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments**; Farbe: weißlich

Der Stimmzettel enthält jeweils unter fortlaufender Nummer die Bezeichnung der Partei und ihre Kurzbezeichnung bzw. die Bezeichnung der sonstigen politischen Vereinigung und ihr Kennwort sowie jeweils die ersten 10 Bewerber der zugelassenen Wahlvorschläge und rechts von der Bezeichnung des Wahlvorschlagsberechtigten einen Kreis für die Kennzeichnung.

Der Wähler gibt seine Stimme in der Weise ab, dass er auf dem rechten Teil des Stimmzettels durch ein in einen Kreis gesetztes Kreuz oder auf andere Weise eindeutig kenntlich macht, welchem Wahlvorschlag sie gelten soll. Der Stimmzettel muss vom Wähler in einer Wahlkabine des Wahlraums oder in einem besonderen Nebenraum gekennzeichnet und in der Weise gefaltet werden, dass seine Stimmabgabe nicht erkennbar ist. Für die Stimmabgabe im Wahllokal wird bei der Europawahl kein Stimmzettelumschlag verwendet.

6. Kommunalwahlen

Es finden gleichzeitig die nachstehenden Wahlen statt. Gewählt wird mit amtlichen Stimm-

zetteln in amtlichen Stimmzettelumschlägen.

6.1 Wahl des Gemeinderats
Zu wählen sind 32 Mitglieder. Stimmzettel-Aufdruck: **Wahl des Gemeinderats in Waiblingen**; Stimmzettel-Farbe: Helles Eosin.

6.2 Wahl des Ortschaftsrats
Zu wählen sind jeweils

- in der Ortschaft Beinstein 10 Mitglieder. Stimmzettel-Aufdruck: **Wahl des Ortschaftsrats Beinstein**; Stimmzettel-Farbe: Helles Chamois.

- in der Ortschaft Bittenfeld 12 Mitglieder. Stimmzettel-Aufdruck: **Wahl des Ortschaftsrats Bittenfeld**; Stimmzettel-Farbe: Helles Chamois.

- in der Ortschaft Hegnach 12 Mitglieder. Stimmzettel-Aufdruck: **Wahl des Ortschaftsrats Hegnach**; Stimmzettel-Farbe: Helles Chamois.

- in der Ortschaft Hohenacker 12 Mitglieder. Stimmzettel-Aufdruck: **Wahl des Ortschaftsrats Hohenacker**; Stimmzettel-Farbe: Helles Chamois

- in der Ortschaft Neustadt 14 Mitglieder. Stimmzettel-Aufdruck: **Wahl des Ortschaftsrats Neustadt**; Stimmzettel-Farbe: Helles Chamois.

6.3 Wahl des Kreistags
Zu wählen sind im Wahlkreis IV Waiblingen 9 Mitglieder. **Stimmzettel-Aufdruck: Wahl des Kreistags**; Stimmzettel-Farbe: Hellgrün.

6.4 Wahl der Regionalversammlung
Zu wählen sind im Wahlkreis Rems-Murr-Kreis 12 Mitglieder. Stimmzettel-Aufdruck: **Wahl der Regionalversammlung des Verbands Region Stuttgart**; Stimmzettel-Farbe: Orange.

Die Stimmzettel für die einzelnen Wahlen (ohne Europawahl) sind in je besonderen Stimmzettelumschlägen abzugeben, die von gleicher Farbe wie die zugehörigen Stimmzettel sind. Die Stimmzettel für die Kommunalwahlen werden den Wahlberechtigten spätestens am 24. Mai 2014 zugesandt. Die Stimmzettelumschläge sowie weitere Stimmzettel werden im Wahlraum bereitgehalten.

6.5 Bei den Wahlen des Gemeinderats, des Ortschaftsrats und des Kreistags hat der Wähler so viele Stimmen, wie jeweils Mitglieder des Gemeinderats, des Ortschaftsrats und des Kreistags zu wählen sind (vergleiche Ziff. 6.1 - 6.3). Bei der Wahl der Regionalversammlung (vgl. 6.4) hat der Wähler nur eine Stimme. Die Stimmenzahl ist jeweils im Stimmzettel angegeben.

6.6 Es findet **Verhältniswahl** statt bei der

- Wahl des Gemeinderats
- Wahl des Kreistags
- Wahl des Ortschaftsrats der Ortschaft Bein-

stein, der Ortschaft Bittenfeld, der Ortschaft Hegnach, der Ortschaft Hohenacker und der Ortschaft Neustadt.

Hierbei können nur Bewerber gewählt werden, deren Name in den Stimmzetteln vorge-druckt ist. Der Wähler kann Bewerber aus anderen Wahlvorschlägen übernehmen (panaschieren) und einem Bewerber bis zu drei Stimmen geben (kumulieren).

Der Wähler gibt seine Stimmen in der Weise ab, dass er auf einem oder mehreren Stimmzetteln

- **Bewerbern**, denen er eine Stimme geben will, durch ein Kreuz hinter dem vorgedruckten Namen, durch Eintragung des Namens oder auf sonst eindeutige Weise ausdrücklich als gewählt kennzeichnet,

- **Bewerber**, denen er zwei oder drei Stimmen geben will, durch die Ziffer „2“ oder „3“ hinter dem Namen, durch Wiederholen des Namens oder auf sonst eindeutige Weise als mit zwei oder drei Stimmen gewählt kennzeichnet.

Der Wähler kann auch einen Stimmzettel ohne jede Kennzeichnung oder im Ganzen gekennzeichnete abgeben. In diesem Fall ist jeder Bewerber, dessen Name im Stimmzettel vorge-druckt ist, als mit einer Stimme gewählt; bei der Wahl des Kreistags jedoch nur so viele Bewerber in der Reihenfolge von oben, wie Mitglieder des Kreistags für den Wahlkreis zu wählen sind.

6.7 Bei der **Wahl der Regionalversammlung des Verbands Region Stuttgart** findet Verhältniswahl mit Listenwahlvorschlägen statt.

Der Wähler gibt seine Stimme in der Weise ab, dass er durch ein auf den Stimmzettel gesetztes Kreuz oder auf sonst eindeutige Weise kennzeichnet, welchem Wahlvorschlag er seine Stimme geben will.

6.8 Beleidigende oder auf die Person des Wählers hinweisende Zusätze oder nicht nur gegen einzelne Bewerber gerichtete Vorbehalte auf dem Stimmzettel oder sonst im Stimmzettelumschlag sowie jede Kennzeichnung des Stimmzettelumschlags haben die Ungültigkeit der Stimmabgabe zur Folge.

6.9 Jeder Wähler erhält beim Betreten des Wahlraums die zu der jeweiligen Wahl gehörenden Stimmzettelumschläge ausgehändigt. Der Stimmzettel muss vom Wähler in einer Wahlkabine des Wahlraums oder in einem besonderen Nebenraum gekennzeichnet und in den Stimmzettelumschlag gelegt werden.

7. Wahlscheine

Europawahl
Wähler, die einen Wahlschein für die Europawahl haben, können an der Wahl im Landkreis in dem der Wahlschein ausgestellt ist,

- durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlbezirk des Landkreises oder

Aufforderung zur Steuerzahlung

Am 15. Mai 2014 werden zur Zahlung fällig:

- die 2. Grundsteuerrate für das Jahr 2014
- die 2. Gewerbesteuervorauszahlungsrate für das Jahr 2014

1. Dieser Zahlungstermin gilt nicht für diejenigen Grundsteuerzahler, die einen Antrag auf Jahreszahlung gestellt haben. Die Höhe der Grundsteuerzahlung ist aus dem an Sie zuletzt ergangenen Grundsteuerjahresbescheid ersichtlich. Bitte beachten Sie dabei, dass die Stadt Waiblingen Jahresbescheide nur erstellt, wenn eine Änderung erfolgt ist. Hinweis für Grundsteuerpflichtige, die ihr Grundstück in 2013 verkauft haben: bitte beachten Sie, dass die Zahlungsverpflichtung gegenüber der Stadt so lange bestehen bleibt, bis vom Finanzamt von Amts wegen die Zurechnungsfortschreibung durchgeführt ist und die Stadt daraufhin einen Abgangsbekanntmachung erst im Laufe des folgenden Kalenderjahres. Die zuviel entrichtete Grundsteuer wird Ihnen ohne besonderen Antrag wieder zurückerstattet.

2. Die Höhe der Gewerbesteuervorauszahlungs-raten ergibt sich aus dem zuletzt ergangenen Abrechnungsbekanntmachung oder einem nachfolgenden besonderen Vorauszahlungsbescheid.

Die Steuerpflichtigen werden an die rechtzeitige Entrichtung der Steuerzahlung erinnert. In diesem Zusammenhang wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass bei verspäteter Zahlung des Steuerbetrages die gesetzlichen Säumniszuschläge nach § 240 Abgabenordnung (AO) angesetzt und eingezogen werden müssen. Dazu § 240 Abs. 1 AO: Wird eine Steuer nicht bis zum Ablauf des Fälligkeitstages entrichtet, so ist für jeden angefangenen Monat der Säumnis ein Säumniszuschlag von 1 v. H. des rückständigen auf 50 Euro nach unten abgerundeten Steuerbetrages zu entrichten. Gemäß § 240 Abs. 3 wird lediglich eine dreitägige Schonfrist eingeräumt.

Die dreitägige Schonfrist gilt nur bei Überweisungen; maßgebend ist die Gutschrift auf dem Konto der Kasse. Dagegen muss bei Scheckzahlung der Scheck spätestens drei Tage vor dem Fälligkeitstermin bei der Stadt Waiblingen oder den Schaftsverwaltungen eingegangen sein.

Die rechtzeitige Bezahlung eines Steuerbetrages setzt voraus, dass der Zahlungseingang am Fälligkeitstag dem Konto der Kasse wertmäßig gutgeschrieben wurde.

Die Kasse bittet, ihr – soweit noch nicht erfolgt – eine Einzugsermächtigung zu erteilen. Einzahlungen können auf folgende Konten der Kasse vorgenommen werden. Bitte geben Sie Ihr Buchungszeichen an.

Kreissparkasse Waiblingen
Konto-Nr.: 201 658, BLZ 602 500 10; IBAN: DE09 6025 0010 0000 2016 58
Volksbank Stuttgart e.G.
Konto-Nr.: 403 010 004, BLZ 600 901 00; IBAN: DE84 6009 0100 0403 0100 04
Waiblingen, 30. April 2014
Fachbereich Finanzen

Im Fachbereich Bildung und Erziehung, Abteilung Schulen, ist zum 15. September 2014 eine Stelle als

Schulsekretär/-in

für die Friedenschule in Neustadt mit einem Beschäftigungsumfang von 57 Prozent (rund 22 Stunden pro Woche) zu besetzen.

Im Schulsekretariat der Friedenschule sind insgesamt drei Mitarbeiter/-innen tätig.

Zu den Aufgaben gehören neben den allgemeinen Sekretariatstätigkeiten insbesondere die Schulanmeldungen und -abmeldungen, die Verwaltung der Schülerdaten und die Bewirtschaftung und Überwachung der Haushaltsmittel in Zusammenarbeit mit der Schulleitung.

Wir wünschen uns Bewerberinnen und Bewerber mit guten PC-Kenntnissen, Organisations-talent, Kooperationsbereitschaft, Teamfähigkeit und Durchsetzungsvermögen. Wichtig sind auch Geschick im Umgang mit jungen Menschen, ein freundliches und hilfsbereites Auftreten, interkulturelle Kompetenz sowie eine selbstständige Arbeitsweise.

Urlaub kann grundsätzlich nur in den Schulferien gewährt werden.

Die Bezahlung erfolgt nach Entgeltgruppe 5 TVöD.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 23. Mai 2014 an den Fachbereich Personal und Organisation der Stadt Waiblingen, Postfach 1751, 71328 Waiblingen. Telefonische Auskünfte erhalten Sie bei Frau Müller, Abteilung Schulen, ☎ 07151 5001-174, oder bei Frau Golombek, Abteilung Personal, ☎ -285.

Bitte senden Sie uns nur Kopien ohne Bewerbungsmappe zu, da keine Rücksendung erfolgt. Nach Abschluss des Auswahlverfahrens werden alle Unterlagen vernichtet.

Sitzungskalender

Fortsetzung von Seite 1

3. Besetzung der Stelle der Ortsvorsteherin/ des Ortsvorstehers von Hegnach
4. Besetzung der Stelle der Leiterin/ des Leiters des Fachbereichs Bürgerdienste Bauen und Umwelt
5. Bebauungsplan „Westlich der Stuttgarter Straße – Fachmarktzentrum Waiblingen“ und Satzung über Örtliche Bauvorschriften, Gemarkung Waiblingen, Planbereich 03.09 – erneuter Auslegungsbekanntmachung zum Entwurf des Bebauungsplanes
6. Forum Süd – Raumprogramm, Träger-schaft und Betriebskonzept
7. Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Mischgebiete Ortsdurch-fahrt Beinstein“ – Ausschluss von Vergnü-gungsstätten in den Mischgebieten, Plan-bereiche 12,13 und 14, Gemarkung Bein-stein – Satzungsbeschluss
8. Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Oppenländerstraße“, Planbereich 01.03, Gemarkung Waiblingen – Beschluss über die Behandlung der Stel-lungennahmen
9. Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Mehr-Generationen-Wohnen Alte Rommelhauser Straße“, Planbereich 01.02, Gemarkung Waiblingen – Satzungsbeschluss
10. Kläranlage Waiblingen-Erneuerung der Schlammwässerung – Baubeschluss
11. Herstellung der Durchgängigkeit der Rems durch den Bau einer Fischaufstiegs-anlage am Wehr der Hohenacker Mühle (Vogelmühle) – Vergabe
12. Änderung des Gesellschaftsvertrags der Gemeinsamen Netzgesellschaft SWLB/ STWWN Verwaltungs-GmbH
13. Verschiedenes
14. Anfragen

*

Am Donnerstag, 15. Mai 2014, findet um 9 Uhr im Familienzentrum Waiblingen, Alter Post-platz 17, Raum 0.21, eine Sitzung des Stadt-seniorenrats statt.

TAGESORDNUNG

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 20. März 2014
3. Austausch mit Erster Bürgermeisterin Christiane Dürr
4. Berichte der Arbeitskreise des Stadtse-niorenrats
5. Eva Belzner, FBS, Kooperationsveranstal-tungen Stadtse-niorenrat und FBS
6. Verschiedenes

IM MAI

Wahl-Infostand

An einem Infostand in der Marktgasse bieten die Frauenrätinnen am Vormittag Informationen zur Kommunalwahl und zum Kommunalwahlrecht. Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, sich zu informieren und ins Gespräch zu kommen. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

Marktgasse : Waiblingen

Kommunalwahl-Info 2014

Frauenrat wirbt für mehr Frauen im Rat

Der Frauenrat Waiblingen präsentiert sich an einem Infostand zum Kommunalwahl am Samstag, 10. Mai 2014, von 10 Uhr bis 12 Uhr in der Marktgasse. Aus Anlass „95 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland“ wirbt der Frauenrat dafür, dass möglichst viele Frauen und Männer bei den bevorstehenden Wahlen von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen.

Im Waiblinger Gemeinderat entfallen bisher von 32 Mandaten elf auf Frauen. Damit liegt

Waiblingen zwar über dem Landesdurchschnitt von 22 Prozent Frauenanteil in den Gemeinderäten der Stadt- und Landkreise Baden-Württembergs. Dennoch, so der Frauenrat, sollte sich der Anteil der Frauen in den politischen Gremien deutlich erhöhen. Diesem Wunsch wurde beim Konzept der Listen mit mehr Kandidatinnen und deren Platzierung Rechnung getragen. Der Frauenrat hat alle Kandidatinnen der Parteien und Listen eingeladen, den Infostand zu besuchen, und mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen.

Wolfgang-Zacher-Schule

Auf zum Schulfest!

Die Wolfgang-Zacher-Schule feiert am Samstag, 17. Mai 2014, von 12 Uhr an ihr Schulfest im Röntgenweg. Auf dem Schulhof ist um 12.15 Uhr eine Gitarrendarbietung zu hören, im Musiksaal gibt es um 12.30 Uhr orientalischen Tanz, um 12.45 Uhr eine Trommelvorführung, um 13 Uhr einen Hip-Hop-Auftritt und um 13.15 Uhr Streicherklänge. Ausstellungen, Spiele und kulinarische Versorgung in der Mensa und im Café runden das Angebot ab

Seniorenrat der Stadt Waiblingen

Im Alter gut beraten

Der Seniorenrat bietet älteren Mitbürgern kostenlos eine Wohnberatung für mehr Selbstständigkeit in den eigenen Wänden. Vor Ort werden Gefahrenquellen aufgespürt, das Augenmerk auf mögliche Umbaumöglichkeiten gerichtet und Hilfsmittel für den Alltag vorgestellt. Anmeldungen nimmt Holger Skörries, Seniorenreferent der Stadt Waiblingen, unter ☎ 5001-371, entgegen.

Informationen zur Patientenverfügung

Wer für ein selbstbestimmtes Leben bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit Vorsorge treffen möchte, kann sich donnerstagnachmittags zwischen 15 Uhr und 17 Uhr kostenlos bei der Hospizstiftung Rems-Murr in den Räumen des Pflegestützpunktes im Landratsamt, Alter Postplatz 10, beraten lassen; Anmeldung unter ☎ 07191 3441940.

Beratungsangebote gibt es ebenfalls nach Anmeldung beim Pflegestützpunkt üblicherweise donnerstags in den Ortschaftsverwaltungen:

- in Beinstein (Beratungen montags um 15 Uhr, um 16 Uhr und um 17 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus, Mühlweg 9) am 26. Mai
- in Bittenfeld am 5. Juni
- in Hegnach (im Gemeinschaftsraum des Pflegeheims, Haldenacker 11/13) am 12. Juni
- in Hohenacker (Seniorenzentrum, Karl-Ziegler-Straße 37) am 22. Mai
- in Neustadt am 15. Mai

In den Stadtteilen gelten folgende Termine:

- Im Forum Nord/Stadttreff, Salierstraße 2, wird üblicherweise mittwochs um 15 Uhr beraten. Nächster Termin: 28. Mai. Anmeldung unter ☎ 205339-11.

- Im „Infozentrum Soziale Stadt“, Danziger Platz 19, wird üblicherweise am vierten Donnerstag im Monat um 16 Uhr und um 17 Uhr beraten, Anmeldung unter ☎ 9654931.

Seniorenrat im Internet: www.ssr.waiblingen.de und www.stadtseniorenrat.waiblingen.de.



Gemeinsam für den guten Zweck laufen

„Sich integrieren, Vorurteile abbauen und einen Beitrag für die Gesellschaft leisten“ – so lauteten die Ziele des Wohltätigkeitslaufs, den die muslimische Ahmadiyya-Gemeinde am Sonntag, 27. April 2014, veranstaltete. Mehr als 200 Läufer verschiedener Nationen, Religionen und Hautfarben gingen an den Start, unter ihnen auch Erste Bürgermeisterin Christine Dürr (im Vordergrund) und Ute Ortolfo, die Integrationsbeauftragte der Stadt. Ein T-Shirt mit dem Aufdruck „Liebe für alle – Hass für keinen“ befügelte die Teilnehmer, die sich trotz Regenwetter für die gute Sache auf die Strecke durch den Ameisenbühl begeben hatten. Einnahmen und Spendengelder in Höhe von mehreren Tausend Euro gingen an den Ortsverein Waiblingen des Deutschen Roten Kreuzes, an die Waiblinger Tafel, an Kindertageseinrichtungen und an die Hilfsorganisation „Humanity First“. Die Ahmadiyya-Gemeinde ist seit Jahren an Neujahr aktiv, wenn es darum geht, die Straßen von Böllern zu reinigen; sie pflanzt Bäume und besucht die Bewohner von Seniorenheimen.

Foto: privat

„RadCHECK“ in Waiblingen

Ist Ihr Rad eigentlich verkehrstauglich?

Die Radsaison hat zwar schon längst begonnen – ein Radcheck kann trotzdem nicht schaden: am Donnerstag, 8. Mai 2014, von 11 Uhr bis 16 Uhr macht der „RadCHECK“ der Initiative RadKULTUR des Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg, Station auf dem Rathausplatz in Waiblingen. Alle Radlerinnen und Radler sind dorthin eingeladen, ihren Drahtesel kostenlos auf Verkehrssicherheit prüfen zu lassen. Kleinere Mängel werden vor Ort behoben, wie zum Beispiel Bremsen einstellen, Lichtanlage überprüfen, Reifen aufpumpen, Fahrradhelm auf richtigen Sitz prüfen, Reflektoren anbringen oder Kette ölen. Qualifizierte Radmechanikerinnen und Mechaniker sind für den Service zuständig.

Sternfahrt nach Stuttgart

Wer schon immer einmal von Polizeimotorrädern eskortiert auf mehrspurigen Straßen nach Stuttgart radeln wollte, hat am Sonntag, 18. Mai, dazu die Gelegenheit. Die Rad-Sternfahrt Baden-Württemberg bietet die Möglichkeit auf fünf verschiedenen Strecken, die sonst nicht fürs Fahrradfahren geeignet oder freigegeben sind, zum Abschlussfest im Rahmen der Stuttgarter Fahrradaktionstage auf dem Schlossplatz zu radeln.

Ob allein, mit Freunden oder mit der Familie, ob Groß oder Klein, ob Alt oder Jung, ob geübter Radler oder Hobby-Fahrer – die zwischen 13 und 25 Kilometer langen Abschnitte sind für jeden geeignet. Startpunkte sind Waiblingen, Ludwigsburg, Plochingen, Filderstadt-Bernhausen sowie Leonberg. Das Teilstück zwischen Bad Cannstatt und dem Schlossplatz ist als Familienstrecke bestens geeignet, da diese 4,5 Kilometer keine Steigungen, dafür aber breite Straßen und einen Tunnel aufweisen.

Verkehrsminister Winfried Herrmann wird als Schirmherr selbst aufs Rad steigen und das „Peloton“ von Leonberg aus nach Stuttgart führen. An allen fünf Startorten werden die Radfahrerinnen und Radfahrer mit einem kleinen „Startfest“ eingestimmt, bevor sie sich auf den Weg Richtung Schlossplatz machen.

Die große Abschlussveranstaltung mit einem bunten Unterhaltungsprogramm, Live-Musik sowie zahlreichen Aktionen und Informationen rund ums Rad findet dann auf dem Schlossplatz von 11 Uhr bis 15 Uhr statt

Sprechstunden der Fraktionen

CDU Mittwochs von 18 Uhr bis 19.30 Uhr: am 14. Mai Stadtrat Dr. Siegfried Kasper, ☎ 21656; am 21. Mai Stadtrat Martin Kürz, ☎ 55295; am 28. Mai Stadtrat Dr. Hans-Ingo von Pollern, ☎ 29652. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

SPD Am Montag, 12. Mai, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadträtin Christel Unger, ☎ 966851. Am Montag, 19. Mai, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Roland Wied, ☎ 22112. Am Montag, 26. Mai, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadträtin Simone Eckstein, ☎ 51899. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de.

DFB Am Montag, 12. Mai, von 13 Uhr bis 14 Uhr, Stadträtin Silke Hernadi, ☎ 562296, E-Mail: silke.hernadi@arcor.de. Am Mittwoch, 21. Mai, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Günter Escher, ☎ 54445, E-Mail: volkeresch@web.de. Am Samstag, 31. Mai, von 9 Uhr bis 10 Uhr, Stadtrat Siegfried Bubeck, ☎ 07146 87117, E-Mail: siegfried.bubeck@email.de. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

Ali Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 18798. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FDP Montags von 11 Uhr bis 12 Uhr (außer in den Schulferien), Stadträtin Julia Goll, ☎ 6040922. Dienstags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 565371. – Im Internet: www.fdp-waiblingen.de.

Bübi Am Freitag, 16. Mai, und am Montag, 26. Mai, jeweils von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Bernd Wissmann, ☎ 07146 861786. – Im Internet: www.bbittenfeld.de.

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 8. Mai: Peter Rittner und Anna Rittner geb. Bauer, Hausweinberg 79 in Beinstein, zur Goldenen Hochzeit. Dieter Maier und Johanna Maier geb. Müller, Am Rötepark 69, zur Goldenen Hochzeit.

Am Freitag, 9. Mai: Iuliane Hasenfuss geb. Szilagyi, Lange Straße 36, zum 92. Geburtstag. Elisabeth Seider geb. Gutwein, Gänsäckerstraße 7, zum 92. Geburtstag.

Am Samstag, 10. Mai: Ruth Eberlein geb. Gräber, Am Kätzenbach 35, zum 92. Geburtstag. Theodora Novotny geb. Hendrych, Ulrichstraße 22, zum 90. Geburtstag.

Am Sonntag, 11. Mai: Elisabeth Hahn geb. Ritter, Fuggerstraße 88, zum 80. Geburtstag. Adolf Oppenländer, Andreästraße 21, zum 80. Geburtstag.

Am Montag, 12. Mai: Wolfgang Zoschke, Galgenberg 60, zum 91. Geburtstag. Hermann Fritz, Birkenweg 39, zum 85. Geburtstag.

Am Dienstag, 13. Mai: Ingeborg Selbincek geb. Menzel, Hasenweg 10 in Neustadt, zum 85. Geburtstag. Ekaterini Papadimitriou geb. Tioutoufa, Mayenner Straße 15, zum 80. Geburtstag. Margot Rosenberg geb. Trautvetter, Friedrich-Schofer-Straße 28, zum 80. Geburtstag.

Am Mittwoch, 14. Mai: Sophie Benz geb. Rösch, Hermann-Hess-Straße 25, zum 91. Geburtstag. Maria Maier geb. Mühlbauer, Schleisierweg 22, zum 85. Geburtstag.



OB Hesky – Pate von fleißigen Schützlingen

Fast ein Jahr ist es her, dass das Bienenhaus in der Waibliner Talau, das „Alvarium“, mit der Eröffnung durch Oberbürgermeister Andreas Hesky erstmals seine Tür aufgeschlagen hat, um die Besucher über Bienen, Honig & Co. zu informieren. Am Samstag, 3. Mai 2014, hatte der Oberbürgermeister wiederum einen Termin bei den Imkern, denn er übernahm für die Stadt Waiblingen die Patenschaft über zwei Bienenvölker. Die Patenschaftsurkunde, die Hesky von Wolfgang Schult, Vorsitzender des Bezirksimkervereins Waiblingen und Umgebung, überreicht bekam, besiegelt das Bündnis zwischen den Schützlingen und ihrem Paten. „Sie leisten hier eine tolle Arbeit“, lobte Hesky, und würdigte damit das ehrenamtliche Engagement der am Alvarium beteiligten Imkervereine aus dem Rems-Murr-Kreis. Das nach dem lateinischen Begriff für Bienenstock benannte Bieneninformationshaus dient der Vermittlung von Kenntnissen über Bienen und die Imkerei. Das Schauvolk, vier Bienenvölker, Informationstafeln und ein Wildbienenstand werden bis August jeden ersten und dritten Sonntag von 13 Uhr bis 18 Uhr den Besuchern erklärt. Außerdem gibt es ein Bienenquiz, der Blick ins Bienenvolk ist möglich und wenn die Immen fleißig Nektar gesammelt haben, wird sogar ein Schauschleudern angeboten. Zudem bieten die Imkervereine Führungen an, die für Kinder- und Jugendgruppen ebenfalls kostenlos sind. Informationen gibt es im Internet: www.imkerverei-waiblingen.de. Foto: Käfer

Du willst etwas in deiner Stadt verändern?



Geh wählen!

Erste Kommunalwahlen ab 16 am 25.5.2014



Sagt Athanasios Tsiortas.

Du willst etwas in deiner Stadt verändern?



Geh wählen!

Erste Kommunalwahlen ab 16 am 25.5.2014



Sagt Emely Ennemoser.

Wahlrecht von 16 Jahren an

Jugendgemeinderat wendet sich an diese Erstwähler

In Baden-Württemberg dürfen am Sonntag, 25. Mai 2014, zum ersten Mal Jugendliche im Alter von 16 Jahren an der Kommunalwahl teilnehmen. Dies hatte der Landtag von Baden-Württemberg 2013 per Gesetz beschlossen. Fünf Jugendliche des Waiblinger Jugendgemeinderats rufen auf Plakaten die Erstwähler auf: „Geh wählen!“ Die jungen Gremienmitglieder, die sich schon in ihrer Stadt politisch einbringen, wollen mit der Plakataktion auf das Wahlrecht mit 16 Jahren aufmerksam machen und ihre Altersgenossen motivieren, von dieser Möglichkeit auch Gebrauch zu machen. Der Waiblinger Jugendgemeinderat hatte sich schon im Februar bei einem Wochenendseminar von Referenten der Landeszentrale für politische Bildung zu Multiplikatoren schulen lassen.

Etwa eine Million Erstwähler werden bei den Gemeinderatswahlen unter den insgesamt 8,5 Millionen Wahlberechtigten in Baden-Württemberg sein, die sich wiederum in knapp 7,9 Millionen Deutsche und gut 600 000 Unionsbürger gliedern.

Du willst etwas in deiner Stadt verändern?



Geh wählen!

Erste Kommunalwahlen ab 16 am 25.5.2014



Sagt Nick Becker.

Du willst etwas in deiner Stadt verändern?



Geh wählen!

Erste Kommunalwahlen ab 16 am 25.5.2014



Sagt Maxim Nyamsi.

Du willst etwas in deiner Stadt verändern?



Geh wählen!

Erste Kommunalwahlen ab 16 am 25.5.2014



Sagt Anastasia Tsiorta.